



DIE HAVENWELTEN
AM ALTEN UND NEUEN HAFEN

SEESTADT BREMERHAVEN

Standortbroschüre



Marineoperationsschule



**Ihr Qualitätsunternehmen für Umzüge
weltweit – hier am Ort
Rahmenvertragsspediteur der Bundeswehr**



**Wir kommen bundesweit zu Ihnen
und beraten Sie individuell und kostenlos.**

**Rufen Sie uns an zum Nulltarif.
Wählen Sie nur diese Nummer:**

Deutschland 08 00/9 82 82 82

Europa 0 08 00/98 28 28 20

mosebach@mosebach.de · www.mosebach.de

Grußwort von Oberbürgermeister Jörg Schulz für die Standortbroschüre 2008 der Marineoperationsschule Bremerhaven

Sehr geehrte Soldatinnen, sehr geehrte Soldaten,

für einige Zeit oder sogar einen längeren Zeitraum werden Sie in Bremerhaven einen wichtigen Teil Ihres Lebens verbringen. Während Ihrer Zugehörigkeit zur Marine ist die größte Stadt an der deutschen Nordseeküste Ihr Standort, an dem ich Sie im Namen der Stadt Bremerhaven recht herzlich willkommen heiße.

Wir schätzen uns glücklich, dass in Bremerhaven mit der Marineoperationsschule eine bedeutende Institution zu Hause ist, die sich als zentrale Ausbildungseinrichtung der Deutschen Marine für Taktik und Operation einen hervorragenden Namen gemacht hat. Seit Beginn des Lehrbetriebs im Jahre 1956 haben in dieser Schule viele tausend Marinesoldaten ihre Ausbildung absolviert.

Die Tradition des Marinestandorts Bremerhaven reicht weit ins 19. Jahrhundert zurück. Denn schon die erste deutsche Flotte, die 1848/49 als demokratische Vorläuferin der heutigen Deutschen Marine aufgestellt wurde, hatte ihren Sitz in der damals noch jungen Seestadt. Seither kamen Generationen von „Blauen Jungs“ vorübergehend oder sogar auf Dauer nach Bremerhaven. Ihre Uniformen gehören daher seit eh und je zum Stadtbild. Die Angehörigen der Marine sind als Gäste wie als Bürger gleichermaßen gern gesehen und ein fester Bestandteil des Alltags in unserer Stadt.

Wie nur wenige Städte in Deutschland ist Bremerhaven von den Schiffen und von den Häfen geprägt. Das Meer bestimmt den Lebensrhythmus der Stadt, die ihre Gründung im Jahre 1827 dem internationalen Seeverkehr verdankt. Weltoffenheit, Toleranz und Aufgeschlossenheit sind in Bremerhaven Selbstverständlichkeiten, die Neubürgerinnen und Neubürgern die Eingewöhnung erleichtern. Deshalb bin ich sicher, dass auch Sie sich in unserer Stadt wohl fühlen werden, die viele attraktive Seiten hat – ob im Sport, in der Kultur und Bildung oder als Einkaufsstadt. Bei der Orientierung über das umfangreiche Angebot leistet Ihnen diese Standortbroschüre sicherlich wertvolle Dienste. Sie werden schon nach kurzer Zeit feststellen, wie gut es sich hier leben lässt. Deshalb würde ich mich sehr freuen, wenn Sie sich als Neubür-



gerin oder Neubürger mit Ihrer Familie dazu entschließen könnten, Ihren Wohnsitz in Bremerhaven zu nehmen. Dabei werden Ihnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der beiden Bürgerbüros Mitte (Hanse Carré in der Fußgängerzone) und Nord (Stadthaus 5 im Stadtteil Lehe) gern mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie in der Marineoperationsschule eine angenehme Zeit verbringen, an die Sie gern zurückdenken werden.

Jörg Schulz
Oberbürgermeister

Grußwort des Kommandeurs der Marineoperationsschule und Standortältesten

Als Kommandeur der MOS und Standortältester heiÙe ich Sie in einem der traditionsreichsten Marinestandorte in Deutschland ganz herzlich willkommen.

Ihr neuer Wohn- und Dienstort ist unverkennbar maritim geprägt und seit Anbeginn der Stadtgeschichte eng mit dem See- und Schifffahrtswesen verbunden. Dies schließt auch die Deutsche Marine und ihre Angehörigen ohne Abstriche mit ein. So war und ist die Deutsche Marine tragender Teil des Selbstverständnisses der Seestadt Bremerhaven.

Der Grundstein hierzu wurde bereits im Jahr 1848 mit der Gründung der Marine des Deutschen Bundes unter Admiral Rudolf Brommy hier an der Unterweser gelegt. Auch im weiteren Lauf der Geschichte blieben die deutschen Seestreitkräfte stets Teil des maritimen Gesamtbildes dieser Kommune. In diesem Verständnis sind Sie nicht nur als Gast sondern vor allem als Bürger in der Seestadt Bremerhaven mehr als willkommen.

Dies ist eine Stadt, die ihr Erscheinungsbild und ihr Angebot, gerade auch im touristischen Bereich, ständig wandelt. So entwickelt sie zielstrebig und zukunftsorientiert neue maritime wie wirtschaftliche Perspektiven, ein zwingendes Gebot auch vor dem Hintergrund der hohen Arbeitslosigkeit in dieser Region. Neben der Werftindustrie, der rasch expandierenden Hafenwirtschaft, der Nahrungsmittelindustrie und den neuen Technologiezentren haben in Bremerhaven auch Wissenschaft und Forschung eine bedeutsame Heimat gefunden.

So genießen die Hochschule mit maritim orientierten Studiengängen und das Alfred-Wegener-Institut für Polarforschung und Meereskunde sowie das Deutsche Schifffahrtsmuseum einen hohen internationalen Ruf.

Auch die Marineoperationsschule als zentrale Ausbildungseinrichtung der Deutschen Marine für Taktik und Operation leistet hier einen anerkannten Beitrag zur maritimen Reputation der Seestadt. Die Stadt Bremerhaven und das Umland mit seinen vielfältigen paten- und part-



© MOS

Fotograf: Wilko Arndt

nerschaftlichen Beziehungen zur Marineoperationsschule werden es Ihnen vor diesem Hintergrund leicht machen, sich hier wohl zu fühlen.

In Ihren beruflichen Herausforderungen an der Marineoperationsschule wünsche ich Ihnen viel Erfolg und Glück, für die Zeit in der Seestadt Bremerhaven und im Umfeld viel Freude und Erfüllung!



Gerd Kiehle
Kapitän zur See

Kapitel	Seite
Grußwort	
Oberbürgermeister Jörg Schulz	1
Kommandeur Kapitän zur See Gerd Kiehnle	2
Impressum	3
Branchenverzeichnis	4
Gang durch die Geschichte	5
Garnisonstadt Bremerhaven	7
Die Marineoperationsschule	9
Der Schulstab	10
Lehrgruppe Ausbildung	11
Lehrgruppe A	12
Lehrgruppe B	13
Taktikzentrum der Marine	14
Militärseelsorge an der MOS	16
Sprachenamt und Bibliothek	
Bundessprachenamt	17
Die Bibliothek und Fachinformationsstelle der MOS	17
Berufsförderungsdienst	19
Sanitätszentrum Bremerhaven	20
Betriebsarzt	21

Kapitel	Seite
Marineamt und Schifffahrtsleitstelle	
Abteilung Weiterentwicklung und Ausbildung WA	22
Marineschifffahrtsleitstelle Bremerhaven	22
Nato-Partner und Cuxhaven	
U.S. NATO-PARTNER IN BREMERHAVEN	23
Bundeswehrdienstleistungszentrum	23
DBwV und Marinekameradschaft	
Der Deutsche BundeswehrVerband (DBwV)	24
Marinekameradschaft Bremerhaven von 1901 e. V.	24
Deutsche Schifffahrtsmuseum	27
Deutsches Auswandererhaus	
Morgenstern-Museum	29
Historisches Museum	31
Zoo am Meer	32
Theater	
Stadttheater Bremerhaven	33
Theater im Fischereihafen GmbH	33
Stadhalle	35
Regional-Flughafen	36
Landkreis Cuxhaven	37
Patenschaft	39

IMPRESSUM

Herausgegeben in Zusammenarbeit mit der Trägerschaft. Änderungswünsche, Anregungen und Ergänzungen für die nächste Auflage dieser Broschüre nimmt die Verwaltung oder das zuständige Amt entgegen. Titel, Umschlaggestaltung sowie Art und Anordnung des Inhalts sind zugunsten des jeweiligen Inhabers dieser Rechte urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und Übersetzungen sind – auch auszugsweise – nicht gestattet. Nachdruck oder Reproduktion, gleich welcher Art, ob Fotokopie, Mikrofilm, Datenerfassung, Datenträger oder Online nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages.

Quellennachweis:

Umschlagbild:
Rechte: MOS
Fotograf: Wilko Arndt

Infos auch im Internet:

www.alles-deutschland.de
www.sen-info.de
www.klinikinfo.de
www.zukunftschancen.de
27570067/7. Auflage/2008

In unserem Verlag erscheinen Produkte zu den Themen:

- Bürgerinformationen
- Klinik- und Gesundheitsinformationen
- Senioren und Soziales
- Kinder und Schule
- Bildung und Ausbildung
- Bau und Handwerk
- Dokumentationen



WEKA info verlag gmbh
Lechstraße 2
D-86415 Mering
Telefon +49 (0) 82 33/384-0
Telefax +49 (0) 82 33/384-1 03
info@weka-info.de
www.weka-info.de

BRANCHENVERZEICHNIS

Liebe Leser! Hier finden sie eine wertvolle Einkaufshilfe, einen Querschnitt leistungsfähiger Betriebe aus Handel, Gewerbe und Industrie, alphabetisch geordnet. Alle diese Betriebe haben die kostenlose Verteilung Ihrer Broschüre ermöglicht.

Behinderten Werkstätten	30	Möbelspedition.....	U 2, 15
Bildung	15, 30	Möbeltransporte.....	U 2, 15
Bowling	26	Museum	26
Buch- und Kunsthandlung	15	Pizza-Service	18
Dental-Labor.....	15	Rechtsanwalt	18
Dienstleistungen	38	Restaurants.....	26
Disco	U 4	Schulen.....	30
Eisstadion	34	Technische Dienstleistungen.....	38
Entsorgung.....	18	Teppichhaus.....	15
Fahrschule	26, 30	Touristik Bremerhaven.....	34
Flughafen	36	Transporte	U 2, 15
Fortbildung.....	15, 30	Versicherungen	34, 38
Gaststätten	26	Weiterbildung.....	15, 30
Lürssen Werft	U 3	U = Umschlagseite	



WIR BEDANKEN UNS BEI
ALLEN INSERENTEN FÜR DIE
GUTE ZUSAMMENARBEIT.

Ihr WEKA-Verlag

Bremerhaven ist ein junge Stadt mit alter Geschichte. Im nördlichsten Ortsteil der Seestadt, dem Wurtendorf Weddewarden, fand eine menschliche Besiedlung schon vor 2.000 Jahren statt. Die älteste schriftliche Überlieferung reicht bis 1139 zurück; damals wurden die zum heutigen Stadtgebiet gehörenden Kirchdörfer Geestendorf und Wulsdorf urkundlich genannt. Die auf Geestinseln aus weitflächigen Mooren und Flussniederungen herausragenden Siedlungen waren an der Heerstraße von Altenwalde nach Bremen gelegen, wuchsen aber über ihren dörflichen Charakter nicht hinaus. Lediglich der 1275 erstmals erwähnte Flecken Lehe nördlich der Geeste gewann eine gewisse überörtliche Bedeutung als Amtssitz und Marktort mit minderstädtischen Rechten.

Die Geschichte Lehes ist eng verknüpft mit der Tatsache, dass die Geeste, der erste schiffbare Nebenfluss der Weser, in ihrem Mündungsbereich eine Schutzhafenfunktion für seegehende Schiff erfüllte und dass im Zusammenhang damit ein Handelsplatz am Übergang des Heerweges über die Geeste, bei der Leher Fähre, entstanden war. Diese Situation begünstigte Pläne, im Bereich der Geestemündung eine befestigte Handelsstadt anzulegen. Die 1672 von den Schweden errichtete Festung Carlsburg hatte jedoch keinen Bestand; das merkantilistische Projekt einer Idealstadt war nach wenigen Jahren wieder von der Bildfläche verschwunden.

Politisch stand das Gebiet an der Geestemündung lange im Widerstreit der Interessen des Erzbistums Bremen und der Stadt Bremen, wobei Lehe seine Rechte mehrfach durch Schutzverträge mit dem Bremer Rat zu wahren suchte. 1648/54 kam das Gebiet mit dem gesamten Erzbistum Bremen unter schwedische Hoheit; 1719 ging es nach kurzzeitiger dänischer Besetzung endgültig auf das Kurfürstentum, später Königreich Hannover über.

Nach den Napoleonischen Kriegen setzte eine neue Entwicklung ein, die innerhalb kurzer Zeit zu einer doppelten Stadt- und Hafengründung an der Geestemündung führte. Ein 1819–1821 errichteter hannoverscher Nothafen wurde zum Ausgangspunkt eines sehr viel bedeutenderen Projekts, als die Freie Hansestadt Bremen, um der zunehmenden Beeinträchtigung seines Hafens durch Versandung der Weser zu entgehen, 1827 auf dem Gelände der ehemaligen Carlsburg einen Vorhafen anlegte: Bremerhaven. In Verbindung mit dem Amerikahandel und der 1832 einsetzenden Massenauswanderung erlebte Bremerhaven einen raschen Aufschwung. Neben dem Hafen

entstand eine wachsende, städtisch geprägte Ansiedlung, die 1851 stadähnliche Rechte erhielt.

Auf dem südlichen Geesteufer, nur durch den Fluss getrennt, gründete das Königreich Hannover in Erweiterung des Nothafens und in Konkurrenz zu Bremerhaven 1845/47 den Hafenort Geestemünde, der in den Jahren 1856–1863 erweitert wurde; nach englischem Vorbild erhielt Geestemünde moderne Dock- und Hafenanlagen mit direktem Eisenbahnanschluss. In der Folge entwickelte sich Geestemünde zum Industriestandort sowie zum Umschlagsplatz für Holz, Reis und Petroleum. Im Zuge dieser Entwicklung wurde die Geestemündung zum Ausgangspunkt bedeutender wirtschaftlicher Aktivitäten wie auch räumlicher Erweiterungen und zunehmender Bevölkerungsverdichtung. Das bremische Bremerhaven gewann im Rahmen der Auswanderung und des sich ausweitenden transatlantischen Passagierverkehrs, vor allem in Verbindung mit dem Norddeutschen Lloyd, die Funktion eines Passagierschiffhafens, der durch Einrichtungen wie die „Lloydhalle“ und die „Columbuskaje“ sowie durch Schnelldampfer wie die „Bremen“ und die „United States“ weltweit Berühmtheit erlangte. An beiden Ufern der Geeste entstanden zahlreiche Werften mit Helgenanlagen und Trockendocks sowie, vor allem in Geestemünde, einer Fülle von Maschinenfabriken und anderen Zulieferbetrieben. Zum dritten Standbein neben Handel und Schiffbau entwickelte sich seit Mitte der 1880er Jahre die Hochseefischerei, für die 1896 ein gesonderter Fischereihafen mit eigener Infrastruktur errichtet wurde. Die wirtschaftlichen Aktivitäten zogen, in Verbindung mit einem starken Bevölkerungswachstum, eine ständige Ausweitung des gewerblichen Flächenbedarfs und des städtischen Siedlungsraumes nach sich. Während sich die bremischen Häfen in Bremerhaven immer weiter nach Norden verlagerten, dehnten sich die hannoverschen, seit 1866 preußischen Hafenanlagen in Geestemünde in umgekehrte Richtung aus. Entsprechend veränderten sich auch die Stadtgemeinden mit ihren Wohn-, Gewerbe- und Erholungsgebieten.

Die neuen Hafenstädte und die älteren Siedlungen wuchsen so allmählich aufeinander zu. Dies galt für Bremerhaven und Lehe, an deren Grenze sich ein neues großstädtisches Wohnviertel entwickelte, ebenso wie für Geestemünde und Geestendorf, wobei letzteres zu einem Arbeitervorort für die Hafenstädte wurde. So bildete sich bald ein zusammenhängender, Stadt- und Landesgrenzen überschreitender

GANG DURCH DIE GESCHICHTE

der großstädtischer Siedlungsraum heraus, der kurz vor dem Ersten Weltkrieg etwa 100.000 Menschen umfasste. Die politische Entwicklung hielt allerdings damit nicht schritt. Geestemünde und Geestendorf waren zwar 1889 unter dem Namen der Hafenstadt vereinigt worden, gleiches ließ sich aber für Bremerhaven und Lehe wegen der Landesgrenzen schwerlich verwirklichen. Die politische Neuordnung der zwanziger Jahre führte aus diesem Grunde nur zum Zusammenschluss der preußischen Unterweserorte Geestemünde, das 1920 bereits Wulsdorf eingemeindet hatte, und Lehe zur Stadt Wesermünde sowie 1927 zur Eingliederung weiterer Randgemeinden. Erst 1939 erfolgte im Rahmen der Neugliederung des Reiches der Anschluss Bremerhavens an Wesermünde, wobei allerdings das Überseehafengebiet bei Bremen verblieb. Der Zweite Weltkrieg hinterließ nach dem alliierten Bombenangriff vom 18. September 1944 eine im Innenstadtbereich weitgehend zerstörte Stadt. Nach Kriegsende gehörte das zum amerikanischen Nachschubhafen für Deutschland ausersehene Wesermünde mit Bremen zur amerikanischen Enklave innerhalb der britischen Besatzungszone und wurde 1947, unter Umbenennung in Bremerhaven, Teil des neuen Bundeslandes Bremen. Seitdem genießt die Seestadt, die sich noch im selben Jahr eine eigene kommunale Verfassung gab, große Eigenständigkeit innerhalb



© MOS

Fotograf: Wilko Arndt

des Zwei-Städte-Staates. In wirtschaftlicher Hinsicht haben sich seitdem große Wandlungen vollzogen. Nach dem Wiederaufbau der 50er und 60er Jahre, der der Innenstadt ein völlig neues Gesicht gab, und der erfolgreichen Eingliederung einer großen Zahl von Flüchtlingen und Vertriebenen erfuhren die klassischen Wirtschaftsbereiche Hafenumschlag, Schiffbau und Fischerei wieder einen starken Aufschwung. In den 60er Jahren setzte jedoch bereits ein Strukturwandel ein, der zunächst den Ha-

fensektor, dann auch die anderen Wirtschaftszweige erfasste und der bis heute nicht abgeschlossen ist. Fand der durch das Flugzeug bedingte rapide Rückgang des transatlantischen Passagierverkehrs einen Ausgleich im zukunftssträchtigen Containerumschlag, so hat sich die Mitte der 80er Jahre mit der Schließung der renommierten Traditionsverft Rickmers sichtbar gewordene Krise des Schiffbaus noch verschärft. Ebenso war der Niedergang der deutschen Hochseefischerei mit erheblichen Auswirkungen

auf den ehemals größten Fischereihafen des Kontinents verbunden, die allerdings durch zunehmende Diversifizierung der traditionellen Fischverarbeitung in Richtung auf allgemeine Lebensmittelverarbeitung teilweise aufgefangen werden konnte. Angesichts einer Arbeitslosenquote von 20 % setzt die Großstadt an der Unterweser mit ihren knapp 116.000 Einwohnern verstärkt auf den Ausbau wissenschaftlicher Forschungskapazitäten im maritimen Bereich, so mit dem Deutschen Schifffahrtsmuseum und dem Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung, sowie auf die Ausweitung des touristischen Angebots, dessen konkrete Ausgestaltung Gegenstand gegenwärtiger Planungen ist. So präsentiert sich Bremerhaven heute als eine Stadt im Umbruch, dessen Ergebnis sich allerdings noch nicht klar abzeichnet. Für vertiefende Informationen zur Geschichte Bremerhavens steht das Stadtarchiv zur Verfügung. Interessenten, die sich anhand einschlägiger Veröffentlichungen näher über die Geschichte Bremerhavens orientieren möchten, werden eine Auswahlbibliographie des Stadtarchivs empfohlen.

Stadtarchiv Bremerhaven

Postfach 21 03 60, 27524 Bremerhaven

Tel. 04 71/5 90-25 67, Fax 04 71/5 90-20 05



© MOS

Fotograf: Wilko Arndt

Blickt man auf die Geschichte Bremerhavens als Seestadt zurück, so ist dies zugleich ein Blick zurück auf seine Geschichte als Garnisonstadt.

Wenn das Stadtbild auch heute weniger als in früheren Jahren von jungen Männern in Marineuniform belebt wird, so gehört die Marine doch zu dieser Stadt, nicht so sichtbar zu allen Zeiten wie Fischerei und Häfen, nicht so beherrschend wie im nahen Wilhelmshaven, aber doch stetig und als untrennbarer Bestandteil. Hier haben zahlreiche Familien aus den früheren Marinen und der heutigen Marine eine Heimat gefunden.

Bremerhaven wurde 1848 zum Heimathafen der ersten deutschen Reichsflotte unter dem Befehl des Admiral Brommy auserkoren. Hier wurde auch dieses erste Kapitel deutscher Marinegeschichte 1852/53 mit der Versteigerung der Schiffe abgeschlossen.

Nach Fertigstellung der Häfen Kiel und Wilhelmshaven um die Jahrhundertwende, wurde der bis dahin noch gehegte Gedanke, in Bremerhaven auch einen Hafen für die Kaiserliche Marine zu bauen, endgültig fallengelassen. Und doch war Bremerhaven mit verschiedenen hier stationierten Einheiten wieder Garnisonstadt. 1887 zogen die ersten Kompanien der III. Matrosenartillerieabteilung Lehe ein, 1889 wird die Marinetelegraphenschule eröffnet und schließlich wurde ein Marinelazarett mit über 100 Betten gebaut.

Der erste Weltkrieg bescherte Bremerhaven dann doch noch seine eigene „Flotte“, als man immerhin 181 von insgesamt 263 in Bremerhaven/Geeste-

münde beheimateten Fischereifahrzeugen zu Vorpostenbooten und Hilfsminensuchern umbaute. Eine solche Hilfsminensucherdivision wurde dann in Bremerhaven stationiert. Das Ende des Ersten Weltkrieges bedeutete für Bremerhaven/Wesermünde auch zugleich das vorläufige Ende als Garnisonstadt.

Erst 1935 zeigte die Marine dann wieder Flagge und Blaues Tuch in Bremerhaven. In der Kaserne Roter Sand und in der Kaserne Lehe, der heutigen Stadtverwaltung, fand die Rekrutenausbildung der 10. Schiffstammabteilung Nordsee statt.

1935 schlug auch die Geburtsstunde der heutigen Gebäude der Marineschule. An der Geeste, auf dem Gelände der ehemaligen Tecklenborg-Werft, dort wo 1902 das größte Segelschiff der Welt, das Fünfmast-Vollschiff „Preußen“, gebaut wurde, und die ihren Betrieb dann 1928 einstellen musste, entstand die Kasernenanlage Wesermünde. Hier nahm im Oktober 1935 die 2. Marineunteroffizier-Lehrabteilung mit theoretischem Unterricht, Infanteriedienst, Sport und Seemannschaft ihre allgemeinmilitärische Ausbildung von Unteroffizier- und Feldwebelanwärtern auf. Zugleich eröffnete in dieser Kaserne die Marineschule Wesermünde ihren Ausbildungsbetrieb für Mannschaften, Unteroffiziere und Feldwebel aus dem Maschinenbereich.

Nachdem Bremerhaven/Wesermünde mit seinen drei Kasernenanlagen wieder eine richtige Garnisonstadt geworden war, wurde in Bremerhaven auch ein Flottenstützpunkt eingerichtet. Im Sommer 1939 liefen die Zerstörer der neu aufgestellten 4. Zerstörerflottille im Kaiserhafen I ein. Und wie schon im Ersten, so wurden auch zu Beginn des Zweiten Weltkrieges erneut Fischdampfer umgebaut und in Vorpostenflottilen zusammengefasst, von denen fünf in unserer Stadt stationiert wurden. Während des 2. Weltkrieges lagen auch Räumboote und Sperrbrecher in Bremerhaven. 1945 wurde es mit dem Ende des verlorenen Krieges wieder still um die Marine in Bremerhaven. Die US-Navy übernahm sämtliche Einrichtungen, dazu Schiffe, Boote und Hilfsfahrzeuge der Kriegsmarine, und auch manch ehemaliger deutscher Marineangehöriger tat weiterhin Dienst – nun unter amerikanischer Flagge oder unter dem Doppelstander „C“ (Capitulation): Vor allem Minen mussten gesucht und geräumt werden, aber auch sonst gab es eine Unmenge von „Aufräumarbeiten“, zu denen die eigentlich gar nicht existente deutsche Marine herangezogen wurde.



© MOS

Fotograf: Wilko Arndt

GARNISONSTADT BREMERHAVEN



© MOS

Fotograf: Wilko Arndt

1956 wurde Bremerhaven dann wieder Garnisonstadt: Am 1. Juni räumten die Amerikaner einen Teil der Gebäude in der heutigen Marineschule. Hier zogen nun die ersten Soldaten der jungen Marine ein, um an der Technischen Marineschule und der Ortungsschule

ihren Dienst aufzunehmen. Seit 1987 beherbergt die Kasernenanlage an der Geeste nun nur noch die heutige Marineoperationsschule. Die Integration der Bundeswehr in Bremerhaven mit der Stadt und ihren Bürgern vollzieht sich auf allen Gebieten reibungslos, und auch die Zusammenarbeit mit den Behörden und Dienststellen der Stadt und des Landes Bremen ist eng und erfreulich.

Der Chor der Marineschule, „Blaue Jungs aus Bremerhaven“, hat in den weit über 1000 Auftritten seit seiner Gründung im Jahr 1960 vor rund einer Million Zuhörern und Zuschauern den Namen der Seestadt in die ganze Bundesrepublik und ins Ausland hinausgetragen. Zur Vereidigung ihrer Söhne und Freunde kommen im Jahr zahlreiche

Angehörige unserer Rekruten in die Seestadt und manche von ihnen nach dem Genuss der ersten Nordseebrise sicherlich nicht zum letzten Mal. Wie für viele Städte und Gemeinden, ist die Bundeswehr auch in Bremerhaven ein bedeutender Wirtschaftsfaktor, erteilt doch das zuständige Bundeswehr-Dienstleistungszentrum Cuxhaven jedes Jahr Aufträge über mehrere Millionen Euro an zivile Unternehmen. Nicht nur für Handel und Gewerbe einer Garnisonstadt ist solch eine Summe von besonderer Bedeutung, sondern sie ist auch ein positiver Faktor im Haushaltsplan der Stadtverwaltung. Dies alles zeigt die starke Wechselbeziehung mit Geben und Nehmen zwischen der Garnison und der sie beherbergenden Kommune. Bremerhaven ist eine Seestadt. Mit der See seit jeher verbunden durch Schiffsverkehr, Fischerei, Häfen und Werften, hat die Stadt Bekanntheit und einen guten Ruf erlangt. Die Einwohner wissen, dass das ungestörte Ein- und Auslaufen der Schiffe vieler Nationen die Grundlage ihrer Existenz bedeutet.

Die Bundeswehrangehörigen des Standortes Bremerhaven fühlen sich den Mitbürgern dieser Stadt verbunden. Und diese Verbundenheit hat sich bewährt in den vielen Jahren Bremerhavens als Garnisonstadt, in guten wie in schweren Zeiten, zuletzt in den Stunden höchster Gefahr für die Stadt bei der großen Sturmflutkatastrophe 1962. Aber das ist mittlerweile auch schon Geschichte unserer See- und Garnisonstadt.



© MOS

Fotograf: Wilko Arndt



© MOS

Fotograf: Wilko Arndt

Die Marineoperationsschule in Bremerhaven hat 2008 ihre Zielstruktur eingenommen. Als eine der zwei militärfachlichen Schulen der Marine ist sie verantwortlich für die Aus- und Weiterbildung in allen Themenbereichen des Einsatzes von Schiffen und Booten. Die Neugestaltung der Schullandschaft ist damit für die Marine abgeschlossen. In Bremerhaven ist nun die Ausbildung für alle „Operateure“ zentralisiert.

Etwa 550 Soldaten und Zivilangestellte bereiten jährlich etwa 4.000 Soldaten auf Ihre Verwendungen an Bord der Einheiten der Marine vor. Insgesamt fallen dabei knapp 70.000 Unterrichtsstunden an. Heute wird neben der Grundausbildung für Funker, Signaler und Operateure die Aus- und Weiterbildung aller Dienstgradgruppen in fast allen Belangen der Einsatzführung durchgeführt.

Am 8. Mai 1956 wurde mit dem Aufstellungsbefehl Nr. 8 die Marineortungsschule in den Gebäuden am Geestebogen in Bremerhaven gegründet. Im Juni 1956 wurden die ersten Soldaten in der Marineschule vereidigt. In den Folgejahren wurden mehr und mehr Ausbildungsgebiete der aufwachsenden Marine nach Bremerhaven verlegt. Zeitweise waren bis zu 3000 Soldaten an der Ortungsschule beschäftigt. Zur Anpassung an neue Aufgabenfelder aber auch zur Attraktivitätssteigerung wurde u.a. zivilberufliche anerkannte Berufsbilder eingeführt, um den länger dienenden Zeitsoldaten eine größere Berufschance nach dem Ausscheiden aus der Marine zu ermöglichen.

Die Marineoperationsschule besteht unter ihrem jetzigen Namen seit Oktober 1997. Die Umbenennung reflektiert den Beginn der Wandlung der Schullandschaft. Wurde zuvor hauptsächlich an Radargeräten ausgebildet und Navigation und Elektronischer Kampf gelehrt, kamen in der Folgezeit die Bereiche Fernmelde und zuletzt Waffeneinsatz hinzu.

Durch die Integration der Ausbildungsinhalte der ehemaligen Fernmelde- und der Waffenschule sind nun alle Bereiche der Operation in Bremerhaven vereint. Der Lehrgangsteilnehmer wird nun effizienter unterrichtet, das Lehrpersonal lehrt ganzheitlich und zukunftsorientiert.

In der heutigen Struktur besteht die MOS neben dem Schulstab aus drei Lehrgruppen und dem Taktikzentrum der Marine.



© MOS

Fotograf: Wilko Arndt



© MOS

Fotograf: Wilko Arndt

Das wesentliche Element der Marineoperationsschule ist die Ausbildung. Um dabei „funktionieren“ zu können, benötigt die MOS einen Stab, den sog. „Schulstab“, dessen Aufgabe es ist, alle personellen, materiellen und organisatorischen Grundlagen zur Erfüllung des Ausbildungsauftrages sicherzustellen.

90 Soldaten und zivile Mitarbeiter arbeiten bei dieser Aufgabe Hand in Hand.

Sie sind dabei in die Sachgebiete Personal, militärische Sicherheit, Organisation, Materialbewirtschaftung („Versorgung“) und Informationstechnologie sowie in einen sog. Stabszug (vormals „Schulkompanie“) gegliedert. Das Spektrum der Aufgabenfelder ist vielfältig, interessant und abwechslungsreich.

Einige dieser Tätigkeiten seien hier stichwortartig erwähnt:

- Truppendienstliche Führung der Soldaten, die nicht den Inspektionen der Lehrgruppen unterstellt sind
- Personalbearbeitung
- Bearbeiten von Organisationsgrundlagen
- Bearbeiten von Forderungen an die Infrastruktur und Mitwirken bei der Realisierung der Vorhaben
- Bearbeiten von Angelegenheiten zum Betrieb der Kasernenanlage
- Planen und Durchführen von dienstlichen Veranstaltungen, Tagungen und Besuchsprogrammen sowie Unterstützen maritimer Veranstaltungen
- Unterstützen von Werftliegern
- Betreuen von Kriegsschiffbesuchen in Bremerhaven
- Bearbeiten aller Angelegenheiten der Materialbewirtschaftung, IT und Bürokommunikation

Die Lehrgruppe Ausbildung als Kernelement der Marineoperationsschule ist zuständig für die Planung, Organisation, Leitung und Kontrolle der lehrgangsgebundenen fachlichen Ausbildung der gesamten Schule. Aus diesem Grunde sind die Funktionen der Lehrgangsplanung und -steuerung, sowie der Ausbildungsunterstützung und der Fachaufsicht hier konzentriert.

Der Kommandeur der Lehrgruppe ist zugleich als Leiter Lehre zuständig für die lehrgruppenübergreifende Koordination der Ausbildungsinhalte. Darüber hinaus wird die hier versammelte Expertise über marineübergreifende Arbeitsgruppen zielgerichtet in die nationale und internationale Weiterentwicklung eingebracht.

Die Säulen der Lehrgruppe bilden die Hauptfachbereiche „Operation & Führungsunterstützung“ mit den Fachbereichen „Operationsdienst“, „Elektronischer Kampf/Nachrichtengewinnung und Aufklärung“, „Nautik und Naturwissenschaften“, „Fernmeldebetrieb“ und die Fachgruppe „Instandhalter Ausbildung“ sowie dem Hauptfachbereich „Waffeneinsatz“ mit den Fachbereichen der Über- und Unterwasserseekriegsführung einschließlich der Minenkriegsführung und der Fachgruppe „Luftfahrzeugleitung“.

Ein angegliedertes Dezernat des Bundessprachenamts ist für die Sprachausbildung in Englisch verantwortlich. Die Fachbereichsleiter der Lehrgruppe Ausbildung setzen die vorgegebenen Ausbildungsziele für die zahlreichen Lehrgänge und Ausbildungsmodule in Lehrstoffpläne um und üben die fachliche Aufsicht über die Ausbilder der Lehrgruppen A und B aus.

Die zugehörigen Truppenfachlehrer sind neben den Inspektionschefs, Hörsaalleitern und Hörsaalgruppenleitern der Lehrgruppe A maßgeblich an der Durchführung der lehrgangsgebundenen militärfachlichen Ausbildung beteiligt. Die Fachbereiche und Fachgruppen betreiben zugleich, in Zusammenarbeit mit verschiedenen Betriebswerkstätten, die zahlreichen Übungsanlagen und Geräte der Schule.

Zentrale Unterstützungsaufgaben werden vom Schulbüro wahrgenommen, das die Stunden-/Lehrereinsatzpläne sowie Raum- und Anlagenbelegungspläne erstellt und laufend aktualisiert.

Lehrmittelverwaltung und Dienstvorschriftenstelle, Zeichen- und Vielfältigungsstelle, Bootsgruppe sowie ein Fotolabor komplettieren den zentralen Unterstützungsbereich in der Lehrgruppe Ausbildung.



© MOS

Fotograf: Wilko Arndt

In der Lehrgruppe A wird in 4 Inspektionen die militärfachliche Ausbildung für Soldaten aller Dienstgradgruppen durchgeführt.

In der 1. Inspektion werden Offizieranwärter und Offiziere bis einschließlich Dienstgrad Kapitänleutnant auf ihre operativen und waffensystemspezifischen Aufgaben an Bord von schwimmenden und fliegenden Waffensystemen der Flotte sowie für Dienststellen an Land ausgebildet. Mit dem, im Rahmen von 3 – 6 monatigen Lehrgängen erworbenen Wissen und praktischen Fertigkeiten sind sie für ihre zukünftige Tätigkeit als Wachoffizier auf Schiffen und Booten / an Land intensiv und umfassend vorbereitet. Die stattfindenden Lehr- und Ausbildungsgänge werden sowohl für Offiziere und Offizieranwärter des Truppendienstes als auch des militärfachlichen Dienstes durchgeführt. Nach einer weiterführenden, vertiefenden Ausbildung von 12 monatiger Dauer sind Offiziere des Truppendienstes als Absolventen dieses Lehrgangs gerüstet die erhöhten Anforderungen als Schiffseinsatzoffizier an Bord von Fregatten, als Kommandant eines Bootes oder als Offizier im Stab eines Befehlshabers erfüllen zu können. Des weiteren findet in der 1. Inspektion die Ausbildung von Reserveoffizieren sowie für Offiziere von befreundeten, ausländischen Marinen statt.

Der Ausbildungsauftrag der 2. Inspektion umfasst die Operationsdienst-Ausbildung jüngerer Offiziere, die am Beginn ihrer militärfachlichen Ausbildung stehen. Ein weiterer Teil des Auftrages liegt in der typspezifischen Systemausbildung, in der Offiziere auf ihre künftige Tätigkeit an Bord von Minenabwehreinheiten vorbereitet werden. Die Durchführung von Sonderlehrgängen und Sonderausbildungsvorhaben für Offiziere rundet diesen Teil des Auftrages der Inspektion ab. Weitere Schwerpunkte des Ausbildungsauftrages der 2. Inspektion bilden die Lehrgänge für Elektronikstandhalter (an Originalgeräten die nur an der MOS verfügbar sind), sowie die Lehrgängen zum Erwerb des „Allgemeinen Betriebszeugnisses GMDSS“ (Global Maritime Distress and Safety System), die jeweils für alle Dienstgrade angeboten und durchgeführt werden. In der 3. Inspektion liegt der Schwerpunkt auf der Ausbildung längerdienender Unteroffizieranwärter sowie zukünftiger Portepeeeunteroffiziere der Verwendungsreihen 23 (Operationsdienst), 24 (Unterwasseroperationsdienst) und der Verwendungsgruppe 2328 (Elektronische Kampfführung). Die Ausbildungsgänge befähigen die Teilnehmer nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung in den Operations-

zentralen von Schiffen, Booten, Ubooten sowie U-Jagdflugzeugen und -hubschraubern Dienst zu tun. Ferner finden in der Inspektion die Lehrgänge zur Erwerb der Lizenzen Hubschrauberleitung (helicopter control) sowie Leitung von strahlgetriebenen Kampfflugzeugen (combat air patrol aircraft control) für Offiziere und Unteroffiziere statt. Abgerundet wird das Aufgabenspektrum durch die Durchführung typspezifischer Modulausbildung die, in auf ein spezielles Waffensystem abgestimmten Lehrgängen, Offiziere und Unteroffiziere auf ihre Tätigkeit an Bord vorbereitet.

Für Portepeeeunteroffizieranwärter die über keine oder keine verwendungsreihenspezifisch nutzbare Berufsausbildung verfügen wird im Bereich der 3. Inspektion die zivilberuflich anerkannte Aus-/Weiterbildung (ZAW) „IT-Systemkaufmann/-frau“ durchgeführt.

Die Ausbildung für längerdienende Unteroffiziere und Portepeeeunteroffiziere der Verwendungsreihen 21 (Fernmeldebetrieb), 26 (Navigation) und 27 (Signalbetriebsdienst) beschreibt den Auftrag der 4. Inspektion. Das Tätigkeitsbild der Soldaten der Verwendungsreihe 21 hat sich in der jüngsten Vergangenheit signifikant verändert: Vom Handwerk des Bordfernmelders mit der Morsetaste ist nichts mehr übrig geblieben. Fernmeldpersonal wird heute an hochmodernen IT-gestützten Systemen ausgebildet. In der Ausbildung des Signalbetriebspersonals (Verwendungsreihe 27) wird auch künftig die Anwendung optischer Signalmittel und -verfahren (Flaggsignalisieren, Lichtmorsen) gleichrangig neben der Signalübermittlung mittels elektronischer Fernmeldegeräte stehen. Entsprechend vielseitig und anspruchsvoll gestaltet sich die Ausbildung an der MOS sowie der spätere Einsatz an Bord. Die Navigationsausbildung der Soldaten der Verwendungsreihe 26 reicht von den Grundlagen der terrestrischen Standortbestimmung über die astronomische Navigation bis hin zu den modernsten technischen Navigationsgeräten wie GPS (Global Positioning System), ECDIS (Electronic Chart Display Information System) und AIS (Automatic Identification System) sowie den integrierten Navigationsanlagen schwimmender Einheiten der Marine. Ebenfalls in dieser Inspektion findet die Sprachausbildung Englisch für Soldaten aller Dienstgrade und aller Teilstreitkräfte (Heer, Luftwaffe, Marine, Streitkräftebasis) statt. Nach erfolgreichem Abschluss erhalten die Lehrgangsteilnehmer ein NATO standardisiertes Sprachleistungsprofil, das sie befähigt, auch auf Dienstposten im Ausland ihren Dienst erfüllen zu können.

Die Lehrgruppe B der Marineoperationsschule führt für Wehrpflichtige und Soldaten auf Zeit in einem dreimonatigen Ausbildungsabschnitt die Grundausbildung durch. Hier erhalten die jungen Soldaten eine allgemeinmilitärische Ausbildung wie auch das auf die künftige Verwendung an Bord, Land oder weiterführenden Lehrgängen abgestimmte fachliches Wissen. Die allgemeinmilitärische Ausbildung wird durch praktische Dienste, Sport, Handwaffenausbildung und Unterrichte in Wehrrecht, soldatischer Ordnung und politischer Bildung geprägt. Die einsatzvorbereitende Ausbildung gehört ebenso dazu wie eine umfangreiche Sanitätsausbildung. Marinespezifische Themen fließen in diese Unterrichtungen mit ein und fördern somit die Identifikation mit dem blauen Tuch der Marine. Besonders der Aufenthalt auf einem Truppenübungsplatz und die dort durchgeführte Geländeausbildung im Rahmen eines Biwaks und die Ausbildung im Schießsimulator Handwaffen stellen herausfordernde und interessante Abschnitte dar. Grundsätzlich steht der Aspekt der praxisnahen und erlebnisorientierten Ausbildung im Vordergrund.

In der militärfachlichen Ausbildung werden Grundlagen auf den Gebieten der Navigation, der elektronischen Kampfführung, des Operationsdienstes, des Unterwasseroperationsdienstes sowie des Fernmelde- und Signalbetriebes in den Inspektionen der Lehrgruppe B vermittelt. Darüber hinaus lernen die jungen Soldaten Grundkenntnisse über den Dienst an Bord, die Schiffskunde und die Verfahren der Leck- und Brandabwehr. Neben der körperlich wie geistig fordernden fachlichen und militärischen Ausbildung wird großer Wert darauf gelegt, durch kameradschaftliches Verhalten Vertrauen und Zusammenhalt zu schaffen und die Werte und Frage nach dem „Dienen wofür?“ glaubwürdig zu verdeutlichen. Die Rekruten werden – entsprechend der gewünschten und auch geplanten Verwendung – auf die Inspektionen der Lehrgruppe B verteilt. Hier findet sich die junge Frau/der junge Mann in einer aus 12 Rekruten bestehenden Gruppe wieder, die von einem Bootsmann geführt wird. So kann eine vertrauensvolle und kameradschaftliche Bindung zu der Gruppe und auch dem Ausbilder erzielt werden. Berufserfahrene Offiziere und Porteppeeunteroffiziere führen die aus drei bis vier Gruppen zusammengesetzten Züge und vermitteln übergeordnete Unterrichtsinhalte. Im Anschluss an die Grundausbildung sind die Soldaten vorbereitet, an Bord oder Land eingesetzt oder aber in die weiterführende Ausbildung der Lehrgruppe A eingesteuert zu werden.



© MOS

Fotograf: Wilko Arndt



© MOS

Fotograf: Wilko Arndt

TAKTIKZENTRUM DER MARINE

Das Taktikzentrum der Marine (TZM) wurde 1997 als zentraler Ort der Taktik- und Verfahrensausbildung für die Flotte neu aufgestellt. Es trat damit die Nachfolge der ehemaligen Lehrgruppe Seetaktik an. Weitere Ausbildungsanteile, die früher in Wilhelmshaven und Eckernförde angesiedelt waren, wurden mit dem TZM (zunächst AZTV) nach Bremerhaven überführt.

Das Aufgabenspektrum des TZM ist sehr weit gefächert. Es reicht von einfachen Radar- und Plotübungen über das Verfahrenstraining in allen Bereichen des Einsatzes von Seestreitkräften sowie der taktisch-operativen Ausbildung in den „warfare areas“ bis hin zu komplexen Planübungen für maritime Hauptquartiere (MHQ).

Die Lehrgangsteilnehmer am TZM kommen aus allen Dienstgradgruppen. So üben hier sowohl Wehrpflichtige, welche die ersten Ausbildungsabschnitte in der Marine absolvieren, als auch Unteroffiziere und Offiziere in den verschiedenen Stadien ihrer Karriere. Aber auch Kommandanten und Geschwaderkommandeure der Flotte und Offiziere der Stäbe nutzen das Taktikzentrum der Marine. Das TZM ist somit die „alma mater“ der Taktik für Marineangehörige.

Für die praktischen Ausbildungsanteile stehen zwei moderne Trainer zur Verfügung. Der Verfahrenstrainer MOS (VT-MOS) und der Taktik- und Verfahrenstrainer (TVT). Beide Trainer bilden die Fähigkeiten der Boote, Schiffe und Flugzeuge der Marine realitätsnah ab und erlauben so eine praxisorientierte Umsetzung der theoretischen Ausbildungsinhalte.

Die Verfahrensausbildung für alle Dienstgrade wird vorwiegend am VT-MOS durchgeführt. Das gilt auch für Trainerübungen im Rahmen der Hubschrauber- und Fliegerleitlehrgänge. Übungen für weiterführende Lehrgänge und Planübungen mit überwiegend taktisch-operativem Hintergrund finden im TVT statt. Zur Nachbereitung steht jedem Trainer ein Auditorium zur Verfügung, wo die Übung jeweils im Replay-Verfahren mit Zeitraffer oder in Zeitlupe auf Großleinwänden nachvollzogen werden kann.

Neben den „Standard-“Lehrgängen führt das TZM eine Reihe von Sonderlehrgängen und Seminaren durch, wie zum Beispiel Seminare

zur Thematik Operation und Recht oder Seminare für Personal aus dem Bereich Rüstung und Industrie.

Einen besonderen Stellenwert hat die Unterstützung der Einsatzausbildung für Flotteneinheiten im Rahmen eines Command Team Training, in dem Teams der Schiffe für bevorstehende Einsätze fit gemacht werden. Außerdem ist das TZM an der Einsatz- und Manövervorbereitung der Flotte unterstützend beteiligt.

Auch unsere Bündnispartner nutzen gerne diese Ausbildungsmöglichkeiten unserer Marine. Zu diesem Zweck laufen internationale Verbände, so z.B. die SNMG 1 (Standing Nato Response Force Maritime Group 1) mit mehreren Einheiten Bremerhaven an und üben am Taktikzentrum der Marine. Besonders eng ist schließlich die Verbindung zur holländisch-belgischen Operationsschule, deren Lehrgangsteilnehmer in den letzten Jahren mehrfach den TVT intensiv genutzt haben.



© MOS

Fotograf: Wilko Arndt

idealtransport

Umzüge - Lagerung - Kleintransporte
Küchenmontagen - Beiladungen
Aktenlagerung



Tel.: 04 71 - 92 12 556
Fax: 04 71 - 92 12 558
Mobil: 01 72 - 42 35 344
e-mail: umzuege@idealtransport.de

Rahmenvertragspartner
für Bundeswehrumzüge
27574 Bremerhaven
Schiffdorfer Chaussee 41

Wir fertigen Ihren Zahnersatz

Rübeling

DENTAL-LABOR

Langener Landstraße 173
27580 Bremerhaven

Jedes Jahr ca. 80.000 Neuerscheinungen. Unsere Datenbank umfaßt mehr als 1 Million Titel.
Davon finden Sie eine Auswahl in unserer Buchhandlung.
Was nicht vorrätig ist, bestellen wir Ihnen schnell und kompetent – per Mausclick.
Ein Besuch lohnt sich immer – auch im Internet: www.huebener.de

gottfried
huebener

BUCH- UND KUNSTHANDLUNG

Inh. R. Bürstner & A. Hübener

An der Mühle 34 · 27570 Bremerhaven · Telefon (0471) 32145 · Telefax (0471) 303907
E-Mail: mail@huebener.de



Bodenbeläge
Rollläden
Sonnenschutz
Wohntextilien

Experten für Wohnkultur

www.teppichhaus-behrens.de

Teppichhaus Behrens GmbH Hafensstraße 65-69 | 27576 Bremerhaven | Tel.: (0471) 4 58 58

Partner

der

MOS

DEKRA Akademie GmbH



Beraten. Integrieren. Qualifizieren.

**Fortbildung für Transport,
Logistik und Bau**

- Gefahrgutfahrer
- Gabelstaplerfahrer
- Kranführer
- Radladerfahrer
- Baggerfahrer
- Ladekranbediener

**Qualifizierung für die
Sicherheitsbranche**

**EDV-Schulungen für die
Lagerlogistik**

DEKRA Akademie GmbH

An der Feuerwache 2
27570 Bremerhaven
Tel. 04 71/92 92 91-0
www.dekra-akademie.de

MILITÄRSEELSORGE AN DER MOS

Herzlich willkommen an der MOS Bremerhaven!

Liebe Neue, egal ob Sie hier Ihren Grundwehrdienst ableisten, Lehrgänge absolvieren oder als neues Mitglied der MOS Stammsoldaten zur Marineoperationsschule versetzt worden sind, wir freuen uns, dass Sie bei uns in Bremerhaven vor Anker gegangen sind. Vieles wird Ihnen an der MOS und in unserer Seestadt sicherlich noch fremd sein. So müssen Sie sich erst einmal orientieren, um ein eigenes Bild von Ihrem Standort zu bekommen. Dazu gehört auch, dass Sie uns hier als Kirche im Standort antreffen. Das hat seinen guten Grund. Wir, Ihre Militärseelsorgerinnen der evangelischen und katholischen Kirche, stehen Ihnen gern als Ansprechpartnerinnen bei Sorgen und Problemen jeder Art zur Verfügung. Wir laden Sie ein zu einem „Kennenlernklönschnack“ bei einer Tasse Kaffee oder Tee (Gebäude 6, 1. Deck). Hier finden Sie Informationen darüber, wer wir sind und was wir tun. Wenn Sie meinen, dass es gut wäre, sich mit jemandem zu beraten, der nicht ihr Vorgesetzter ist, den Dienst der Bundeswehr aber gut kennt, dann wenden Sie sich an uns oder an unsere beiden Mitarbeiter. Sie können sicher sein, dass wir für Sie da sind, wenn es „Not“ tut. Dabei steht in erster Linie Ihr Anliegen im Vordergrund und nicht Ihre Konfession. Sie können uns im Lebenskundlichen Unterricht und in den Lebenskundlichen Arbeitsgemeinschaften näher kennenlernen. Als Rekruten treffen Sie uns beim Erstkontakt im



Ihre Militärseelsorgerinnen
Carola Lenz-Menke Beatrix Kurth
© MOS Fotograf: Brigitta Falk-Sternberg

So erreichen Sie uns:

Evangelische Militärseelsorge:

Militärpfarrerin Beatrix Kurth: Tel. 1190
Pfarrhelfer Detlev Kohrt: Tel. 1191

Katholische Militärseelsorge:

Pastoralreferentin Carola Lenz-Menke: Tel. 1195
Pfarrhelfer Willi Böcker: Tel. 1196

Die Bundeswehr gewährleistet jeder Soldatin und jedem Soldaten das **Recht auf Teilnahme an den Veranstaltungen und Angeboten der Militärseelsorge** in ihrer Dienstzeit. Sie unterstützt aktiv die Arbeit der Militärseelsorge (§ 36 SG, ZDV 66/1). So steht es Ihnen frei, an unseren Veranstaltungen und Angeboten teilzunehmen.

Der Lebenskundliche Unterricht fördert unter Soldaten und Soldatinnen die Auseinandersetzung mit Fragen, die das eigene Leben betreffen, aber auch die Diskussion aktueller politisch-ethischer Themen, sowie Fragen, die eng mit dem Soldatenberuf oder dem Wehrdienst verknüpft sind.

Einzelgespräche, Seelsorge, persönliche Beratung stellen eine wesentliche Aufgabe für uns dar. Auch wenn nicht sofort und in jedem Fall Probleme vollständig gelöst werden können, dienen solche Gespräche doch allemal der Klärung und Orientierung. Machen Sie gern davon Gebrauch!

Elterntreff: Sie werden Mutter oder Vater oder sind es bereits? Dann laden wir Sie herzlich zum Elterntreff ein, den wir einmal monatlich in Zusammenarbeit mit dem Sozialdienst in den Räumen der Militärseelsorge anbieten. Hier haben Sie die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch mit anderen und zugleich kompetente Ansprechpartnerinnen von Militärseelsorge und Sozialdienst.

Werkwochen/ Rüstzeiten für Soldatinnen, Soldaten und ihre Familien werden in der Regel zweimal im Jahr in schön gelegenen Tagungsstätten angeboten. Hier wechseln sich Freizeitaktivitäten mit themengebundenen Einheiten ab. So kommen weder geistige Anregungen noch der Spaß zu kurz. Zudem werden meist die Kontakte untereinander intensiver. Für Kinderbetreuung ist selbstverständlich gesorgt.

Gottesdienste: Neben den Gottesdiensten, die jeden zweiten Mittwoch im Monat im Gebäude 6 stattfinden, können Sie sich auch bei Taufen, Trauungen oder bei einem Todesfall in Ihrer Familie an uns wenden. Sie als Angehörige von MOS und MarA WA gehören – wenn Sie es wünschen – zu unserer Gemeinde und werden wie in einer zivilen Kirchengemeinde gern von uns betreut.

Bundessprachenamt

Referat S 12 – Sprachausbildung Offiziere/Unteroffiziere Marine und Strategische Aufklärung

Die vielfältigen internationalen Einbindungen der Bundesrepublik Deutschland, die Bundeswehr als Bündnisarmee, das Aufgabenspektrum der Marine und die Entwicklung multinationaler Strukturen erfordern insbesondere vom Marinesoldaten eine entsprechende fremdsprachliche Kompetenz in einer oder mehreren Sprachen. Die fertigungsorientierte und verwendungsbezogene Fremdsprachenausbildung der Marine sowie der Strategischen Aufklärung (SKB) ist im Referat S 12 des Bundessprachenamtes zusammengefasst und findet an drei Dienstorten der Marine an insgesamt vier Schulen statt: an der Marineoperationsschule in Bremerhaven, der Marineschule Mürwik sowie der Schule für Strategische Aufklärung in Flensburg und an der Marinetechnikschule in Parow. An allen drei Dienstorten wird in enger Zusammenarbeit mit anderen Fachbereichen, Lehrgruppen, den jeweiligen Schulführungen sowie dem Marineamt die Fremdsprachenausbildung geplant, koordiniert und durchgeführt.

Sprachendienst bei der Marineoperationsschule Bremerhaven

Bremerhaven ist einer von 40 Ausbildungsstandorten des Bundessprachenamtes. Soldaten und zivile Arbeitnehmer der Bundeswehr werden hier von einem Team muttersprachlicher und nicht-muttersprachlicher Lehrkräfte in Englisch unterrichtet. Das Hauptaugenmerk der Sprachausbildung liegt auf der kommunikativen Kompetenz der Lehrgangsteilnehmer, die sie in einer Abschlussprüfung nachweisen müssen. Das ausgehändigte Sprachprüfungszeugnis bescheinigt ein Standardisiertes Leistungsprofil (SLP), das im Bereich der gesamten NATO Gültigkeit hat. Fertigungsorientierte Sprachausbildung für:

- Bootsmannwärter aller Verwendungsbereiche sowie Soldaten aller Teilstreitkräfte, die im Rahmen ihrer jeweiligen Laufbahnzugehörigkeit englische Sprachkenntnisse erwerben bzw. nachweisen müssen.
- Militärisches und ziviles Personal der Bundeswehr sowie anderer Sicherheitskräfte der Bundesrepublik Deutschland (z.B. der Bundespolizei), das für eine Verwendung im Ausland oder für bestimmte Aufgaben vorgesehen ist.

Verwendungsbezogene fachsprachliche Ausbildung für:

- angehende Flugdeckoffiziere
- die Vorbereitung bestimmter Aufgaben oder Ausbildungsmaßnahmen

Sonstiges

Ansprechpartner für militärische und zivile Bundeswehrdienststellen am Standort Bremerhaven, in der Region und für die Marine in allen Dienstleistungsangeboten / Belangen des Bundessprachenamtes, vor allem in Sachen Sprachausbildung, Einstufungstests und Prüfungen. Ausgabe von Sprachführern für die Einsatzgebiete, terminologischem Material (= Wörterbücher / Wortlisten) für spezielle militärische Belange sowie Materialien für das Selbststudium in den Sprachen Englisch und Französisch (jeweils in gedruckter Form und/oder als CD). Keine Übersetzungen/Dolmetscherdienste, jedoch bei Bedarf Weiterleitung entsprechender Aufträge an die dafür zuständigen und kompetenten Fachleute der Abteilung SMD (Sprachmittlerdienst) des Bundessprachenamtes.

Elbestraße 101, Telefon: 0471-9627-2150

E-Mail: BSprAS12MOSBremerhaven@bundeswehr.org

27570 Bremerhaven, Fax: 0471-9267-2160, AllgFspWNBw: 90-2552

Die Bibliothek und Fachinformationsstelle der MOS

Fehlt Ihnen noch Literatur zur Ausarbeitung Ihres Referates, brauchen Sie Informationen für Ihre Unterrichtsvorbereitung oder möchten Sie in der Freizeit einfach ein gutes Buch lesen? Dann sind Sie in der Bibliothek und Fachinformationsstelle (FIS) der MOS, Geb. 6, Erdgeschoss, rechter Eingang genau richtig. Die Bibliothek und Fachinformationsstelle (FIS) steht allen Angehörigen der Schule zur Verfügung. Sowohl Fachliteratur zu diversen Themen als auch Unterhaltungsliteratur werden angeboten. Der Bestand umfasst ca. 22.000 Bände und zahlreiche Zeitschriften. Titel, die sich nicht im Bestand befinden werden im Rahmen des Bundeswehrleihverkehrs bzw. Deutschen Leihverkehrs besorgt. Für dienstliche Recherchen stehen dem Benutzer drei Internetanschlüsse und ein Anschluss an das Intranet der Bundeswehr zur Verfügung. Das Personal der Fachinformationsstelle ist gerne bereit, Anfragen zu beantworten und Recherchen durchzuführen. Alle Angebote der Fachinformationsstelle sind selbstverständlich kostenlos!

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag: 7.30 Uhr bis 16.00 Uhr

Freitag: geschlossen

Tel.: 0471 / 9267 – 2030, AllgFspWNBw: 90 / 2552 – 2030

Nicht nur im Wehrrecht

Dr. Olaf May

Korvettenkapitän d. R.
Fachanwalt für Arbeits- und Verkehrsrecht

Rechtsanwälte Thies, Metzler & Kollegen
Rheinstraße 97 · 27570 Bremerhaven
Tel.: 04 71/1 89-0 · Fax.: 04 71/2 60 85
E-Mail: borm@thies-bremerhaven.de

**Pizza
Lieferservice**

Telefon 04 71 / 44 2 44

www.pizza-king.de



Der königliche Genuss
auf Rädern!

**Mit dem
Standort
verbunden**

BEG

**Starker Partner in allen
Entsorgungsfragen.**

BEG UND BEG LOGISTICS



Die Bremerhavener Entsorgungsgesellschaft mbH (BEG) ist zusammen mit ihrer Tochtergesellschaft BEG logistics GmbH (BELG) der umfassende Dienstleister in der Wasser- und Kreislaufwirtschaft für Bremerhaven und die Region.

Bremerhavener Entsorgungsgesellschaft mbH
Zur Hexenbrücke 16, D-27570 Bremerhaven,
Tel.: +49(0)471/186-0, Fax: +49(0)471/186-112
Internet: www.beg-bhv.de, E-Mail: info@beg-bhv.de

Berufsförderungsdienst (BFD) Oldenburg – Standortteam Nordholz

Elbestraße 101, 27570 Bremerhaven
Telefon (0471) 92 67, AllgFspWNBw: 90-25 52

Die Berufsförderung soll nach dem Soldatenversorgungsgesetz eine erfolgreiche und dauerhafte Eingliederung der wieder in das zivile Berufsleben zurückkehrenden Soldaten auf Zeit sicherstellen.

Auch Grundwehrdienstleistende können in bestimmtem Umfang an Förderungsmaßnahmen zur Erhaltung der Berufsverbundenheit teilnehmen.

Zur Realisierung dieser Versorgungsleistung wurde im Bereich der Bundeswehrverwaltung der „Berufsförderungsdienst der Bundeswehr“ eingerichtet.

Als Fachgebiet des Kreiswehrrersatzamtes Oldenburg ist hierfür in der Marineschule Bremerhaven das Standortteam Nordholz im Gebäude 26/27 präsent, das die Soldaten im Hinblick auf ihr späteres Berufsziel berät, fördert und betreut:

- Beratung zur frühzeitigen Klarstellung des Berufszieles und der Ausbildungsmöglichkeiten sowie über die individuellen Förderungsansprüche und ihre sinnvolle Nutzung (vorherige Anmeldung erforderlich unter App. 15 10/15 11).
- Bewilligungen von schulischen und beruflichen Maßnahmen an zivilen Bildungseinrichtungen am Ende der Wehrdienstzeit für SaZ ab vierjähriger Verpflichtungsdauer (App. 15 12-16).
- Einleitung der beruflichen Rehabilitation für gesundheitsgeschädigte Soldaten (90-27 23-15 04).
- Berufsfördernde Maßnahmen während der Wehrdienstzeit sowie Ergänzung und Weiterführung von Aus- und Fortbildung der Truppe für zivilberufliche Zwecke.
- Eingliederung in das zivile Berufsleben durch Eingliederungs- und Zulassungsscheine für den öffentlichen Dienst (ab SaZ 12), finan-

zielle Eingliederungshilfen (Einarbeitungszuschuss, Eignungsfeststellungen, Vorstellungsreisen, Umschreibungen).

- Bescheinigungen über berufsnahe Verwendungen in der Truppe, Umschreibungen militärischer Prüfungen in zivile Berechtigungen.
- Bewilligung/Förderung eines Berufsorientierungspraktikum als Orientierungs- und Entscheidungshilfe für die Berufswahl.

Alle diese Maßnahmen des BFD beziehen sich sowohl auf den erlernten als auch den angestrebten Beruf und vermitteln die jeweils erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten.

Dadurch soll der reibungslose Übergang zu einem angemessenen Arbeitsplatz nach Beendigung der Dienstzeit erleichtert werden. Der Soldat kann seine persönlichen Berufswünsche im Rahmen der Förderungsansprüche und entsprechend seiner Neigung zur Schaffung einer Lebensgrundlage verwirklichen; er wird hierbei unterstützt, muss aber sein Ziel mit eigener Initiative verfolgen.

Die Möglichkeiten, sich am Standort Bremerhaven bereits während der aktiven Dienstzeit beruflich weiterzubilden, sind ausgesprochen günstig und vielseitig. Der BFD erstellt jährlich mit Hilfe namenhafter Bildungsinstitute ein aktuelles und attraktives Weiterbildungsprogramm, das als „Jahresprogramm“ des BFD Oldenburg veröffentlicht und in den Einheiten und im Freizeitbüro verteilt wird.

Diese Weiterbildungsangebote ergänzen auch sinnvoll die verschiedenen militärfachlichen Lehrgänge in zivilberuflicher Hinsicht oder geben Gelegenheit zu einer beruflichen Neuorientierung (vorwiegend IT-, Metall-, Elektronik-, Logistik-Bereich).

Für Werftlieger laufen Sonderprogramme in Abstimmung mit der Schiffsführung. Nutzen Sie diese Angebote – am besten sofort! Sprechen Sie uns an!

Die Berater/innen unseres Teams entwickeln gerne gemeinsam mit Ihnen das optimale Förderkonzept und erklären Ihnen u.a. auch Freistellungsmöglichkeiten und Sonderurlaubsregelungen. Nachfragen und auch eigene Vorschläge sind jederzeit willkommen.

SANITÄTSZENTRUM BREMERHAVEN

Das Sanitätszentrum Bremerhaven, Marineoperationsschule Bremerhaven, wurde zum 01.04.2006 in Dienst gestellt und ist dem Sanitätskommando I in Kiel unterstellt. Neben der allgemeinmedizinischen wird auch die ambulante zahnärztliche Versorgung der Soldatinnen und Soldaten des Standortes Bremerhaven sichergestellt.

Hierzu stehen drei Truppenärzte sowie zwei Zahnärzte zur Verfügung. Die Zusammenarbeit der einzelnen Abteilungen wird durch eine Stabsgruppe koordiniert.

ALLGEMEINMEDIZINISCHER BEREICH SanZ Bremerhaven

Das medizinische Leistungsspektrum umfasst neben der truppenärztlichen Sprechstunde EKG's, Blutentnahmen, Blutgruppenbestimmungen, alle üblichen Verbandwechsel, Impfungen, Lungenfunktionsteste, usw.

Zudem wird jeder Soldat mit den üblichen Arzneimitteln versorgt und es werden Maßnahmen und Anordnungen der unentgeltlichen truppenärztlichen Versorgung durch die Heilfürsorge vermittelt.

Sprechstunden für die Patienten:

Montags bis Mittwochs von 07.30 Uhr bis 11.30 Uhr und
13.30 Uhr bis 15.30 Uhr
sowie nach Vereinbarung

Donnerstags von 07.30 Uhr bis 11.30 Uhr und
Freitags von 07.30 Uhr bis 09.30 Uhr.



© MOS

Fotograf: Wilko Arndt

Anmeldung unter 13 10 / 13 11 oder persönlich!

UVB: App. 13 32

Notfalltelefon: 13 31

An den Wochenenden findet keine Behandlung statt. Bitte wenden Sie sich dann an den Kassenärztlichen Notdienst.

ZAHNARZTGRUPPE SanZ Bremerhaven

In der Zahnarztgruppe wird ein großer Teil der Zahnheilkunde abgedeckt. Der Schwerpunkt liegt jedoch in der Erhaltung und Wiederherstellung der Verwendungsfähigkeit.

Sprechstunden für Patienten:

Montags bis Mittwochs von 07.30 Uhr bis 11.30 Uhr und 13.30 Uhr bis 15.30 Uhr sowie nach Vereinbarung

Donnerstags von 07.30 Uhr bis 11.30 Uhr und

Freitags von 07.30 Uhr bis 09.30 Uhr.

Schmerzpatienten können sich innerhalb der genannten Zeiten jederzeit sofort vorstellen!

Anmeldung unter Apparat 13 64 oder persönlich!

UVB: App. 13 32

Notfalltelefon: 13 31

An den Wochenenden findet keine Behandlung statt. Bitte wenden Sie sich dann an den Kassenärztlichen Notdienst.



© MOS

Fotograf: Wilko Arndt

Sehr geehrte Mitarbeiter,

wir freuen uns, ganz aktuell den Auftrag für Ihre betriebsärztliche Betreuung, nämlich die MOS Bremerhaven und die dazugehörigen Dienststellen für das Jahr 2008 erhalten zu haben und übernehmen daher ab sofort die Aufgaben des langjährig für Sie tätigen Kollegen, Herrn Dr. Timm. Wir, das sind die Ärzte der DoMeer GmbH, Frau Kähler und Dr. Corleis sowie unsere Mitarbeiter.

Die uns zur Verfügung gestellten Räume befinden sich im Gebäude vier der MOS. Wir bieten Ihnen neben einer regelmäßigen offenen

betriebsärztlichen Einzelsprechstunde am 1. und 3. Freitag im Monat zwischen 8.00 und 13.00 Uhr

auch Einzel- oder Gruppentermine, die allerdings zur Vermeidung von Wartezeiten oder Kumulation unvorbereiteter Anforderungen vorher vereinbart werden müssen. Wir bitten daher grundsätzlich um

Terminvereinbarung bitte per e-mail an MOSBetriebsarzt@domeer.de



Sabine Kähler
Fachärztin für Allgemeinmedizin
Fachärztin für Arbeitsmedizin



Dr. med. Ralf Corleis
Facharzt für Allgemeinmedizin
Facharzt für Arbeitsmedizin
Flug-, Sport-, Rettungsmedizin

Aufgaben des Betriebsarztes auf Grundlage des Arbeitssicherheitsgesetzes

Einem Unternehmen, auch der Bundeswehr, obliegt aufgrund der im Arbeitssicherheitsgesetz allgemein gemachten Vorgaben die Pflicht, Mitarbeiter vor gesundheitlichen Schäden durch die oder bei der Arbeit zu bewahren. Dazu hat es u. a. einen Betriebsarzt zu bestellen, der sich von medizinisch – fachlicher Seite mit den spezifischen Themen auseinandersetzt und ebenso Arbeitnehmer, seine Vertreter als auch den Arbeitgeber berät sowie eng mit der Fachkraft für Arbeitssicherheit zusammenarbeitet.

Im Rahmen der allgemeinen Fürsorge des Arbeitgebers geht die Tätigkeit des Betriebsarztes meist über die gesetzlichen Mindestforderungen hinaus, so dass der Arzt im Betrieb auch andere, allerdings rein präventive Aufgaben übernimmt., wie z. B. Impfungen bei beruflichem Infektionsrisiko. Im Gegensatz zum klassischen Allgemeinmediziner, bzw. dem Hausarzt, soll der Arbeitsmediziner im Betrieb in Aktion treten, bevor Beschwerden da sind, nicht behandeln, wenn es schon zu spät ist.

Daneben kümmert sich der Betriebsarzt z. B. um die Wiedereingliederung von Mitarbeitern nach Krankheit oder Unfall, wenn besondere Maßnahmen ergriffen werden müssen. Er kann Vorschläge zur Umsetzung am Arbeitsplatz oder zur besonderen Gestaltung des Arbeitsplatzes für gesundheitlich beeinträchtigte oder behinderte Menschen machen. Allerdings ist er **nicht** dazu da, Arbeitsunfähigkeiten zu prüfen!

Der Träger der gesetzlichen Unfallversicherung ist für die betriebsärztliche Tätigkeit der Richtliniengeber. Gibt es Gefährdungen am Arbeitsplatz, so hat der Betriebsarzt arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen durchzuführen, um für den Arbeitsplatz Gesundheitsstörungen zu erkennen. Als griffiges Beispiel sei der Kopfschmerz genannt, der an einem Bildschirmarbeitsplatz durch inadäquate Sehhilfenversorgung entsteht. Selbstverständlich unterliegen die Ergebnisse dieser Vorsorgeuntersuchungen genauso der ärztlichen Schweigepflicht, wie bei jedem anderen Arzt.

Prophylaxe

Integration

Prävention

Abteilung Weiterentwicklung u. Ausbildung (WA)

Nördlich des Bremerhavener Stadtzentrums befinden sich in der Nähe des Leher Tores die Gruppen WA1 und WA2 der Abteilung „Weiterentwicklung und Ausbildung“ (WA). Die Bezeichnung „Zielbildung und Standardisierung“ verweist auf die wesentlichen Aufgaben der Gruppe WA1. Die Zielbildung erfolgt in den sog. „Fähigkeitskategorien“ der „Konzeption der Bundeswehr“ (KdB). Hier besteht die Aufgabe darin, die im Bundesministerium der Verteidigung (BMVg) erstellten konzeptionellen Planungsgrundlagen zu konkretisieren. Daraus werden dann maritime Sollfähigkeiten abgeleitet, Ziele geprüft und konzeptionelle Folgedokumente erarbeitet. Dieser Prozess erfolgt in enger Abstimmung mit dem Führungsstab der Marine (Fü M). Im Bereich Standardisierung ist WA1 das Scharnier zwischen der Deutschen Marine und der NATO. Dies bedeutet Wahrnehmen der maritimen Interessen der Bundeswehr (Bw) in verschiedenen Arbeitsgruppen der NATO und die laufende Bearbeitung von Standardisierungsübereinkommen und alliierten Doktrinen; für zahlreiche Vorschriften wurde der Deutschen Marine die Federführung übertragen.

Die Gruppe WA2 bearbeitet im Rahmen der Bundeswehrplanung den Prozess „Fähigkeitsanalyse“. Dazu nutzt sie die Ergebnisse der „Zielbildung“ und führt die eigenen Arbeitsergebnisse der „Realisierungsplanung“ (Federführung im Marineamt bei Abt. Marinerüstung und -logistik, MRL) zu. Die „Fähigkeitsanalyse Marine“ ist Teil der die fünf militärischen Organisationsbereiche (MilOrgBer) übergreifenden Weiterentwicklung der Fähigkeiten der Bw. Dies beinhaltet das:

- Führen der aktuellen Fähigkeitslage der Marine, in welcher der Ist-Zustand der maritimen Fähigkeiten der Bw den entsprechenden Anteilen des Fähigkeitsprofils der Streitkräfte als anzustrebendem Soll-Zustand gegenübergestellt wird,
- Erstellen von Stufenentscheidungen und Phasendokumenten der Analysephase im Falle der Federführung der Marine bzw. das Mitarbeiten im Falle der Erstellung durch andere MilOrgBer.

Der Beschaffungsgang für Wehrmaterial sieht in der Analysephase die Erstellung von sog. „Systemfähigkeiten-Forderungen“ (SFF) und „Abschließenden funktionalen Forderungen“ (AF) vor. Die Gruppe WA2 bindet bei der Entwurfserstellung den operativ-konzeptionellen und fachlichen Sachverstand der Marine ein und stellt den Abgleich mit den konzeptionellen Überlegungen des Fü M sicher. Systemfähigkeitenforderungen in Federführung anderer MilOrgBer werden durch WA2 geprüft und nach

marineinterner Abstimmung dem zuständigen Amt vorgelegt. Darüber hinaus ist bei WA 2 das gesamte Vorschriftenwesen der Marine konzentriert. Im Sachgebiet „Dienstvorschriften-Management“ wird die Er- und Bearbeitung aller Dienstvorschriften und Druckschriften der Marine gem. ZDv 90/1 koordiniert und für deren flexible sowie sach- und zeitgerechte Bereitstellung an alle Einheiten der Marine gesorgt. Die Marinedruckerei in Wilhelmshaven gehört organisatorisch auch zur Gruppe WA 2, wird hier aber nicht weiter betrachtet. In den beiden Gruppen WA 1 und WA 2 arbeiten in Bremerhaven 43 Offiziere, 17 Bootsleute, drei Maate, ein Gast (Mannschaftsdienstgrad), zwei Beamte und neun zivile Beschäftigte.
Postanschrift: Marineamt Abt. WA, Wiener Str. 12, 27568 Bremerhaven
Tel.Vermittlung: (0471) 4501-1
AllgFspWNBw: 2552-88

Marineschiffahrtleitstelle Bremerhaven

Die Versorgung der Bevölkerung und der Streitkräfte mit lebenswichtigen Gütern ist besonders in Krisenzeiten und im Verteidigungsfall von entscheidender Bedeutung. Träger dieser Versorgung ist die Handelsschiffahrt der NATO-Staaten und befreundeter Nationen. Die Leitung der Handelsschiffe über See, also das Heraushalten aus gefährlichen Seebereichen, das Führen durch bedrohte Seegebiete und das Übermitteln nützlicher militärischer Erkenntnisse an Handelsschiffe in Krisenregionen, ist die Aufgabe der Marineschiffahrtleitorganisation (NCAGS – Naval Cooperation and Guidance for Shipping). Diese NATO-Organisation ist weltweit in allen wichtigen Handelshäfen vertreten und ist das Bindeglied zwischen Marine und ziviler Schifffahrt. In der Bundesrepublik Deutschland führt das Flottenkommando die beiden Marineschiffahrtleitstellen Bremerhaven und Hamburg. Der Zuständigkeitsbereich für die MSLtSt BHV sind die Häfen westlich der Elbe. Die Diensträume der MSLtSt BHV befinden sich in der Wiener Straße 12, zentral gelegen zu den Häfen und Handelsschiffen, deren Kapitäne und Offiziere erforderlichenfalls durch „Briefing-Teams“ der MSLtSt BHV in die Verfahren der Marineschiffahrtleitung eingewiesen werden. Ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit der Marineschiffahrtleitstelle ist die Aus- und Weiterbildung von Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften (aktiv und der Reserve), die in den Spezialbereichen der Marine eingesetzt werden. Weiterhin zählt zu den Aufgaben dieser Dienststelle bei Bedarf die Erfassung und Meldung bestimmter Schiffe und Schiffsbewegungen in den Häfen und auf den Revieren westlich der Elbe sowie die Kontaktpflege und Zusammenarbeit mit Institutionen und Organen der zivilen Schifffahrt.

U.S. NATO-PARTNER IN BREMERHAVEN

Der U.S. NATO-Partner ist auf dem Gelände der ehemaligen Carl-Schurz-Kaserne in Bremerhaven-Weddewarden stationiert. Die größte der verbliebenen Einheiten gehört dem Military Surface Deployment and Distribution Command (SDDC) an. Diese Einheit befasst sich seit nunmehr 60 Jahren mit dem Umschlag der Güter der U.S. Streitkräfte in Skandinavien, dem Ostseeraum und natürlich den norddeutschen Häfen. Kommandiert von einem Major mit 6 Soldaten und 44 Zivilangestellten ist diese Einheit eine der größten innerhalb SDDC's. Zu der Gruppe der in Bremerhaven verbliebenen Einheit gehören u.a. Zivilangestellte der U.S. Air Force, Ramstein, des U.S. Army Contracting Commands, Mannheim-Seckenheim und des 39th Transportation Battalions, Kaiserslautern. Seit Abzug der 543rd Area Support Group (Versorgungseinheit) aus der Carl-Schurz-Kaserne sowie dem Abzug der 2nd AD aus Garlstedt hat sich das Leben der Soldaten in Bremerhaven erheblich verändert. Von einer Gesamtstärke von ca. 4.000 Soldaten wurde im Sommer 1993 auf ca. 50 Soldaten reduziert und im Jahre 1996 auf die heutige Anzahl. Die Präsenz der Einheit in Bremerhaven ist für die absehbare Zukunft nicht in Frage gestellt. In den vergangenen fünfzehn Jahren



wurden alle Großeinsätze wie Desert Storm, SFOR, KFOR, Operation Enduring Freedom und Operation Iraqi Freedom durch Bremerhaven maßgeblich unterstützt. Alle Soldaten leben heute am Carl-Schurz-Platz in Bremerhaven und fühlen sich dort nach eigener Aussage sehr wohl. Durch Hilfe vieler Behörden und auch der Bundeswehr ist es möglich unseren NATO-Partnern auch in Zukunft einen angenehmen Aufenthalt in Übersee zu gestalten. Gemeinsa-

me sportliche Aktivitäten sowie Einladungen zu Veranstaltungen sorgen für ein sehr gutes Klima mit den Angehörigen der U.S. Streitkräfte in Bremerhaven. Weitere Informationen gibt die 950th U.S. Army Transportation Company auf dem Carl-Schurz-Industriegelände, Coloradostr. 22 unter der Telefonnummer 04 71-8 91 87 01.

Das Bundeswehr-Dienstleistungszentrum

Als Dienstleister für die Streitkräfte ist das BwDLZ im Personalbereich in den Standorten Altenwalde, Nordholz, Bremerhaven und Bremerförde-Hesedorf für die Betreuung von über 5.000 Soldaten und zivilen Mitarbeitern mit den unterschiedlichsten Aufgaben betreut. Mit einem Jahresbudget von über 9.100.000 € unterhält und versorgt und versorgt das BwDLZ im Bereich der Infrastruktur 6 größere Liegenschaften mit ca. 650 Gebäuden und rd. 400.000m² Nutzfläche. Insbesondere betreut und unterhält es vielfältigste militärische Sonderinfrastruktur, wie Richtfunktürme, eine Start- und Landebahn (geeignet für jedes Flugzeug der Welt), eine Luftfahrzeugwartungshalle (mit 10.000 m² Grundfläche eine der größten freitragenden Hallen Europas), Schließanlagen, Simulatoren, Depot- und Schulungsanlagen oder eine NATO-weit genutzte Wasserübungshalle für fliegende Besatzungen und bestückt alle Gebäude und Arbeitsstätten mit Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Verbrauchsmaterialien aller Art.

Daneben stellt das BwLZ die Entsorgung des anfallenden Abfall und Schmutzwasser sicher und sorgt für die Gebäude- und Glasflächenreinigung sowie für die Bewachung der einzelnen Liegenschaften.

Der Teilbereich Verpflegung – unterstellt dem BwDLZ Wilhelmshaven – beschafft pro Jahr für ca. 1.200.000 € Verpflegungsmittel, die in 3 Truppen-/Standortküchen für ca. 2000 Verpflegungsteilnehmern täglich zubereitet werden. Der Teilbereich der allgemeinen Beschaffung ist zuständig für die Versorgung der Dienststellen mit dezentralen Versorgungsgütern und Verbrauchsmaterialien sowie den Abschluss von Dienstleistungsverträgen mit zivilen Firmen. Für all diese Aufgaben stehen dem BwDLZ Cuxhaven ca. 320 bestens qualifizierte Mitarbeiter zur Verfügung, die mit ihrer Arbeit beweisen, dass auch eine staatliche Verwaltung überaus effektiv und effizient arbeiten kann.

Der Deutsche BundeswehrVerband (DBwV)

Interessenorganisation aller Soldatinnen und Soldaten



© DBwV

Der BundeswehrVerband ist eine überparteiliche und finanziell unabhängige Institution. Er vertritt in allen Fragen des Dienst- und Versorgungsrechts die Interessen von rund 220.000 Mitgliedern – Wehrpflichtige, aktive und ehemalige Soldaten aller Dienstgrad- und Statusgruppen sowie Familienangehörige und Hinterbliebene von Soldaten.

Der DBwV bekennt sich zum Prinzip des Staatsbürgers in Uniform, der grundsätzlich dieselben Rechte und Pflichten hat wie jedermann. Das gilt seit dem 14. Juli 1956, als sich erstmals in der deutschen Geschichte Soldaten aller Dienstgradgruppen zur Wahr-

nehmung ihrer Interessen zusammenschlossen und unmittelbar nach Aufstellung der Bundeswehr in Munster den Deutschen BundeswehrVerband gründeten.

Bundestag und Bundesregierung beteiligen den DBwV als Spitzenorganisation der Soldaten, wenn es um gesetzliche Regelungen geht, die Belange von Soldaten und deren Angehörigen berühren. Der Verband nimmt direkt Einfluss auf Entscheidungen von Regierung und Parlament. Zu den jüngsten Erfolgen der Verbandspolitik zählt das neue Einsatzversorgungsgesetz.

So erhalten im Einsatz verletzte Soldaten umfangreichere Versorgungsleistungen. Falls ein Soldat ums Leben kommt, stehen auch den Hinterbliebenen höhere Entschädigungssummen zu. Ein weiterer Erfolg war 2001 das Ende des Berufsverbots in den Streitkräften. Bis

dahin standen Frauen nur Verwendungen im Sanitäts- und im Militärmusikdienst offen. Die damals 23 Jahre alte Anlagenelektronikerin Tanja Kreil aus Hannover hatte jedoch mit Hilfe des DBwV auf Einstellung in die Instandsetzungstruppe geklagt. Im Januar 2000 entschied der Europäische Gerichtshof schließlich, dass die Beschränkungen dem Gleichheitsgrundsatz zuwiderliefen.

Nach der Umsetzung des europäischen Richterspruchs in nationales Recht traten Frauen ein Jahr später erstmals ihren Dienst in Verbänden an, die nicht zum Sanitäts- oder Militärmusikdienst zählten. Seitdem haben Frauen Zugang zu allen Laufbahnen und Verwendungen in der Bundeswehr. Auf Initiative des DBwV hin kam auch das Soldatenbeteiligungsgesetz zu Stande, das Personalräten und Vertrauenspersonen der Soldaten Mitbestimmung in allen Betreuungs- und Fürsorgefragen sichert.

Der BundeswehrVerband tritt konsequent für den Erhalt der allgemeinen Wehrpflicht ein. Derzeit stellen außerdem Verkleinerung und Umstrukturierung der Streitkräfte den Verband vor große Herausforderungen. Das im DBwV ausgeübte Koalitionsrecht von Soldaten ist außerhalb Deutschlands immer noch die Ausnahme. In einigen Ländern, auch in NATO-Mitgliedsländern, ist das Koalitionsrecht für Soldaten gar verboten.

Neben dem BundeswehrVerband sind in der Europäischen Organisation der Militärverbände (EUROMIL) 33 Verbände aus 21 europäischen Staaten vertreten. In den DBwV-Bundes- und Landesgeschäftsstellen (vier Landesverbände) betreuen ca. 180 Beschäftigte die in rund 900 Truppenkameradschaften organisierten Mitglieder.

Seit 1999 gibt es neben der Bonner eine zweite Bundesgeschäftsstelle in Berlin. Seit 1995 residiert der DBwV-Generalbevollmächtigte für Europäische Angelegenheiten in Brüssel.

Marinekameradschaft Bremerhaven von 1901 e. V.

Die Marinekameradschaft Bremerhaven ist Mitglied im Deutschen Marinebund (DMB), eine Vereinigung aktiver und ehemaliger Angehöriger der Marine, der Handelsschifffahrt, der Fischerei, des Was-

sports, der Seedienste sowie aller dem maritimen Gedanken nahe stehenden Personen. Sie bewahrt Tradition, Sitten und Gebräuche aus der Seefahrtszeit, pflegt die an Bord erlebte Kameradschaft und Geselligkeit und interessiert sich für die see- und wassersportliche Ausbildung der Jugend. Parteipolitisch neutral und konfessionell ungebunden ist sie allem Neuen gegenüber aufgeschlossen.

Ihre Aktivität zielt auf Harmonie und Zusammenarbeit und ist völkerverbindend. Das eigene MK-Heim im touristisch attraktiven „Schaufenster Fischereihafen“ ist nicht allein Treffpunkt der über 200 Mitglieder des Vereins. Hier treffen sich auch Besucher aus dem In- und Ausland, Kameraden befreundeter Marinen, Gäste von Marinekameradschaften aus dem gesamten Bundesgebiet und Besatzungen der in der Seestadt Bremerhaven liegenden Schiffseinheiten.

Hier halten auch der Verband der Reservisten der deutschen Bundeswehr sowie die Schifffahrtsgeschichtliche Gesellschaft ihre Sitzungen

und Veranstaltungen ab. Den Schwerpunkt der Aktivitäten im Vereinsleben bildet zweifelsohne der „Seemanns Chor der Marinekameradschaft Bremerhaven“.

Die rund 70 aktiven Sänger sind bekannt und beliebt durch zahlreiche Konzerte, Radio- und Fernsehauftritte sowie eigener Musikproduktionen auf Kassette und CD. Der Chor ist ein würdiger Vertreter der Marinekameradschaft Bremerhaven, des Deutschen Marinebundes und nicht zuletzt der Seestadt Bremerhaven.

Wer bei der Marinekameradschaft Bremerhaven mitmachen möchte, wende sich bitte an:

1. Vorsitzenden Ludwig Berk
Oberstabsbootsmann a. D.
Friedrich-Ebert-Straße 7c
27570 Bremerhaven
Telefon und Fax: 04 71/2 43 6



**Ihre Stadt. Ihr Leben.
Ihre Seite.**

www.alles-deutschland.de

Konzerte, Ausstellungen, Sportveranstaltungen,
Restaurants **Alle** Biergärten, Bringdienste,
Sportstudios, Kartbahnen **Infos** Schwimm-
bäder, Saunen **über** Vereine, Hotels, Cam-
pingplätze, Ferienwohnungen **Ihre** Museen,
Theater, Stadtpläne **Stadt** Wetter, Routen-
planer, Radarfallen, Fabrikverkäufe, Immobi-
lien, Branchenverzeichnis, Jobs ...

Bfun BOWLING

*Das Freizeitcenter
in Bremerhaven*



**BOWLING · BILLARD · DART
RESTAURANT · BAR
PRO SHOP**

**LANGENER LANDSTRASSE 134
TELEFON (04 71) 80 10 35**

Treffpunkt Kaiserhafen

Die letzte Kneipe vor New York

Besuchen Sie unsere Erlebnistaststätte und
Museum in einem, mit besonderem
maritimem Ambiente.

Es erwartet Sie eine Speiseauswahl von über
60 Fisch- und Fleischgerichten. Genießen
Sie die gemütliche Hafenatmosphäre und
treffen Sie Leute aus aller Welt.

- Clubraum für Feiern und besondere Anlässe -

Franziusstraße 92 • 27568 Bremerhaven-Kaiserhafen
Tel. (04 71) 4 22 19 • Fax (04 71) 4 75 90



Jürgens **FAHRSCHULE**

Schulungsfahrzeuge:
Golf + Polo

Klassen BE, A, AI, M und Mofa
Führerschein mit 17

500 Schritte zum Führerschein

Unsere Vorteile für Sie:

Spiritsparkursus
Pannenkurse
ASF/ASP
Motorradtrainer
Theo Dein Pocket-Trainer



Inhaber Jürgen Wied
Bremerhaven, Rheinstraße 64
Langen, Leher Landstraße 62a
Zentralruf 0 47 43/95 98 95
Mobil 01 70/8 88 00 88

Geöffnet: Rheinstraße - Di. + Do. 18.00 Uhr
Langen - Mo. + Mi. ab 17.00 Uhr
Fr. 9.30-10.00 Uhr

Anmelden rund um die Uhr
www.fahrschule-wied.de



maritime
GASTRONOMIE
Seute Deern
BREMERHAVEN

*Speisen und
Trauungen in
außergewöhnlichem
Ambiente*

auf dem
Windjammer im
Museumshafen des
DEUTSCHEN
SCHIFFAHRTS-
MUSEUMS

mitten in der City

Fon: 04 71 - 41 62 64
Fax: 04 71 - 4 59 49

info@seutedeern.de
www.seutedeern.de



Deutsches
Schiffahrts
museum

www.dsm.museum

Schiffahrtsgeschichte hautnah erleben – Das Deutsche Schiffahrtsmuseum, Bremerhaven

Mitten in der Hafenlandschaft der See- und Hafenstadt Bremerhaven, direkt am Weserdeich, liegt das Deutsche Schiffahrtsmuseum mit seinen Gebäuden, dem Freigelände und dem Museumshafen.

Auf fast 8.000 Quadratmetern bieten die hier präsentierten Exponate und Ausstellungen Einblicke in die vielschichtigen und spannenden Aspekte der Schiffahrtsgeschichte – von der Römerzeit bis heute. Imposantes Zentrum der Schausammlung ist die originale Hansekogge von 1380, die nach Jahrzehnte langer Konservierungsarbeit seit 2000 frei in der Ausstellung stehend zu sehen ist. Neben den Abteilungen **Schiffahrt im Industriezeitalter** sowie **Schiffahrt nach 1970** werden ferner die Bereiche **Industrieller Schiffbau**, **Gezeiten**, **Polar- und Meeresforschung**, **Klassische** und **Moderne Navigation**, **See- und Hochseefischerei**, **Walfang**, und das **Seenotrettungswesen** innerhalb der festen Ausstellung präsentiert. Darüber hinaus sind auch die Themen **Sportschiffahrt** und **moderner Bootsbau** vertreten. Eine eigene **Marineabteilung** rundet die breit gefächerte Sammlung ab.

Innerhalb des in seiner Vielfalt in Deutschland bis heute einzigartigen Ensembles des Museumshafens, in dem der Großsegler SEUTE DEERN einen beeindruckenden Mittelpunkt bildet, können diverse Exponate zu Wasser und an Land erkundet werden. Neben verschiedenen Krantypen bilden hier unter anderem der Schornstein der OTTO HAHN, dem einzigen deutschen Handelsschiff mit Atom-Antrieb, ein Dampfhämmer der Bremer Vulkan-Werft oder auch der ehemalige Wasserstandsanzeiger aus dem Jahre 1903 echte Blickpunkte. Die umfangreiche Flotte der Schiffe, die hier besichtigt werden kann, reicht vom Feuerschiff ELBE 3 über den Walfangdampfer RAU IX und dem Bergungs- und Hochseeschlepper SEEFALKE, bis zum 1867 gebauten ersten deutschen Polarforschungsschiff Expeditionsschiff GRÖNLAND, das heute als zweitältestes Seeschiff unter deutscher Flagge noch aktiv und unter Segeln in See sticht. Als eines von sieben von Bund und Ländern geförderten Forschungsmuseen bildet die Verpflichtung zur Erforschung und Dokumentation der deutschen Schiffahrtsgeschichte den von den Besuchern oft kaum wahrgenommenen eigentlichen Aufgabenbereich des DSM. Es hat sich in den vergangenen drei Jahrzehnten innerhalb der nationalen und internationalen maritim-histo-

rischen Forschungsinstitutionen einen herausragenden Rang erarbeitet. Die Forschungsergebnisse des DSM werden regelmäßig in Form von Ausstellungen, Publikationen und Veranstaltungen einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Darüber hinaus bietet das DSM seinen Besucherinnen und Besuchern einen umfangreichen wissenschaftlichen Service an, der unter anderem die kostenlose Nutzung der wissenschaftlichen Spezialbibliothek mit ca. 80.000 Titeln (www.dsm.museum/bibliothek) und des Archivs umfasst. Mit einem speziellen Führungsservice besteht auf Anfrage zudem die Möglichkeit, das Haus und seine Sammlung unter fachkundiger Leitung kennen zu lernen oder bestimmte Themenschwerpunkte zu vertiefen.

Deutsches Schiffahrtsmuseum

Hans-Scharoun-Platz 1, 27568 Bremerhaven
Tel.: (0471) 48 20 70, Fax: (0471) 48 20 75 5
E-Mail: info@dsm.museum, Internet : www.dsm.museum

Öffnungszeiten:

Ausstellungen im Museumsgebäude:

01.04. – 31.10.: täglich 10.00 – 18.00 Uhr,

01.11. – 31.03.: Di – So, 10.00 – 18.00 Uhr.

Museumsschiffe:

01. 04. bis 30.09.: täglich 10.00 – 18.00 Uhr



© Deutsche Schiffahrtsmuseum

DEUTSCHES AUSWANDERERHAUS

Im Deutschen Auswandererhaus, Europäisches Museum des Jahres 2007, folgen die Besucher den Spuren der mehr als sieben Millionen Menschen, die über Bremerhaven nach Übersee auswanderten. Rauminszenierungen, Klanginstallationen und modernste Museumstechnik erlauben eine Zeitreise durch die Migrationsgeschichte. Jeder Besucher erhält eine ausgewählte Auswandererbiografie, die er auf dem historischen Rundgang begleitet: Vom Abschied von der Heimat, den Bedingungen der Überfahrt bis zum Neuanfang in den USA, Argentinien oder Brasilien. Der Ausstellungsrundgang endet in der Gegenwart mit aktuellen Aspekten globaler Migration und der Spurensuche nach ausgewanderten Vorfahren. In der Kids' World erleben Kinder das Thema als Goldgräber im Wilden Westen oder als Passagiere auf einem Auswandererschiff. Im Januar 2008 erweiterte das Museum seine Dauerausstellung um die Auswanderung nach Argentinien. Neben deutsch-argentinischen Biografien können sich Besucher auf den neuen Kinokurzfilm „24h Buenos Aires“ freuen. Mit Sonderausstellungen, Themenmonaten und Tagungen vertieft das Museum besondere Aspekte von Migration. Darüber hinaus lädt das Museumsrestaurant und Café Speisesaal zum entspannten Verweilen direkt am Wasser ein, mit norddeutsch regionaler Küche, Auswanderergerichten und US-amerikanischen Köstlichkeiten.



*Museumskino „Ocean Cinema“
© Deutsches Auswandererhaus*



*Ausstellungsraum: An der Kaje
© Deutsches Auswandererhaus
Fotograf: Werner Huthmacher*



Außenansicht des Deutschen Auswandererhauses

© Deutsches Auswandererhaus

Fotograf: Werner Huthmacher

Deutsches Auswandererhaus

Columbusstraße 65, 27568 Bremerhaven

T +49 (0)471 / 902 20 0

info@dah-bremerhaven.de, www.dah-bremerhaven.de

Öffnungszeiten

täglich geöffnet:

November bis Februar 10 – 17 Uhr, März bis Oktober 10 – 18 Uhr

Tickets

Erwachsene 10,50 €

Ermäßigt 8,50 €

(Rentner, Schüler, Studenten, Auszubildende,
Arbeitslose, Behinderte)

Kinder (4-14 Jahre) 6,- €

Familien 24,- €

(Eltern und Kinder 4–14 Jahre)

Gruppen (ab 15 Personen) erhalten den

ermäßigten Eintrittspreis von 8,- €, nur nach vorheriger Anmeldung.

Historisches Museum Bremerhaven Morgenstern-Museum



© Historisches Museum

die moderne und vorbildliche Gestaltung der Dauerausstellung, aber auch das vielseitige und attraktive Veranstaltungsprogramm.

Das Museum entführt seine Besucher in die Zeiten, als Bremerhaven der größte europäische Auswandererhafen und der bedeutendste Fischereihafen des Kontinents war. Renommiertere Werften hatten hier ihren Standort und die größten Segelschiffe der Welt wurden hier gebaut. Eine historische Werft mit ihren typischen Arbeitsplätzen und einem Werftarbeiterwohnhaus, Szenen von Hafenumschlag, eine Hafenkneipe, ein Fischladen oder betriebsbereite Dampf- und Kältemaschinen aus dem Fischereihafen sind nur einige Beispiele der zahlreichen authentischen Arbeits- und Lebenswelten im Museum.

In einem Luftschutzbunker können Besucher die Schrecken des Krieges oder in einer Notunterkunft die Mühsale der Nachkriegsjahre nachempfinden. Eine Ladenpassage mit den oft kuriosen Errungenschaften des deutschen „Wirtschaftswunder“ erinnert ebenso wie das Museumskino an die 1950er Jahre. In einer besonderen Abteilung bietet das Historische Museum Bremerhaven die Möglichkeit, eine Zeitreise zu den frühesten Spuren menschlichen Lebens im Elbe-Weser-Dreieck zu unternehmen. Der bedeutendste Goldschatz Norddeutschlands, kostbare römische Gefäße oder rekonstruierte Urnengräber und Ausgrabungssituationen können dabei bewundert werden. Zahlreiche Filme, mehrere Ton-Dia-Shows, Hörprogramme, Computer-Daten-

banken und Computer-Spiele versorgen die Besucher mit weiteren Informationen zur Geschichte an der Küste. Einzigartig ist auch die Deutsche Auswanderer Datenbank.

Mit über 4,5 Millionen erfassten Auswanderern nach Nordamerika ist sie die größte europäische Datenbank zur Auswanderung. Museumsbesucher/innen können hier nach ausgewanderten Vorfahren recherchieren.

Das preisgekrönte, moderne Museumsgebäude liegt in reizvoller Lage direkt am Ufer der Geeste zwischen Kennedybrücke und Alter Geestebücke, also in unmittelbarer Nähe der Marineschule Bremerhaven.

Es ist geöffnet von Dienstag bis Sonntag, 10 – 18 Uhr.

Historisches Museum Bremerhaven

An der Geeste 27570, Bremerhaven

Tel.: 04 71 / 3 08 16-0, Fax: 04 71 / 5 90 27 00

e-mail: info@historisches-museum-bremerhaven.de,

www.historisches-museum-bremerhaven.de

www.deutsche-auswanderer-datenbank.de



© Historisches Museum

Teilhabe.

- Länderübergreifende Werkstätten für behinderte Menschen
- Berufsbildungsbereich
- Stationäres Wohnen
- Betreutes Wohnen
- Persönliche Assistenz
- Integrationsfachdienst
- Integrative Fortbildungsstätte
- Integrative Kindertagesstätte
- Hausfrühförderung
- Schülerhort



Elbe-Weser Werkstätten EWW

Gemeinnützige GmbH

Mecklenburger Weg 42 · 27578 Bremerhaven · Tel: 0471/689-0
Fax: 0471/689-140 · E-Mail: info@eww-wfb.de

www.eww-wfb.de

Bildung von A - Z

wisoak
Wirtschafts- und Sozialakademie
der Arbeitnehmerkammer Bremen

z. B.

Access, Betriebswirte, Cambridge Certificates, ECDL, Englisch, Fachwirte, Gesundheitsvorsorge, Internet, Integrationskurse, Kosten- und Leistungsrechnung, Lohn- & Gehalt, Marketing, Politische Bildung, Pflegeberufe, Rhetorik, Spanisch, Telefontraining, Word, Windows, Zollrecht

Hafenstr. 128, 27576 Bremerhaven
Tel. (0471) 595 0, Fax (0471) 595 30
www.wisoak.de; info-bhv@wisoak.de

Qualität zertifiziert nach DIN EN ISO 9001



P & P
Bildungszentrum GmbH

Rohrstr. 15
27572 Bremerhaven
Telefon: 0471 700 44 92

Wir bieten an:
Schulungen / Seminare

- EDV-Kurse nach Maß
- Berufliche Bildung
- Bewerbungcoaching
- Existenzgründungsberatung
- Nachhilfe
- Prüfungsvorbereitung



Verwaltung

27576 Bremerhaven · Poststraße 38
Tel.: 04 71/9 51 55 99 · Fax: 04 71/95 15 90 68

Filialen

27574 Bremerhaven · Auerstraße 20 · Tel.: 04 71/3 81 09
27576 Bremerhaven · Poststraße 38 · Tel.: 04 71/9 51 55 99
27607 Langen · Leher Landstraße 23a · Tel.: 0 47 43/87 87
27612 Loxstedt · Bahnhofstraße 60 · Tel.: 0 47 44/82 19 50
27616 Lunestedt · Wesermünder Str. 5 · Tel.: 0 47 48/70 93

SCHULEN
DR. W. BLINDOW

30171 Hann over · Baumstr. 20

- **Betriebswirt** /in
Marketing · Controlling
Finanzwesen, SAP
- **Techniker** /in
Elektro · Umwelt ·
Medizin ·
Maschinenbau

Beginn:
März/Oktober

www.blindow-hannover.de

Tel. 05 11 /
1 76 71

Wohnheim

Historisches Museum Bremerhaven

Die Außenstelle im Fischereihafen: Fischereimotorschiff „GERA“ Das schwimmende Hochseefischereimuseum Die „GERA“ ist etwas anders als andere Museumsschiffe. Auf dem 66 Meter langen, letzten deutschen Seitentrawler ist vor 40 Jahren die Zeit stehen geblieben. In der Kombüse stehen noch die Töpfe auf dem Herd, in der Kammer des „Alten“ hängen noch seine Klamotten. Die „GERA“ vermittelt

den Besuchern ein anschauliches und authentisches Bild vom harten Leben und Arbeiten auf einem Hochsee-fischereifahrzeug der Nachkriegszeit.

Museumsschiff FMS „GERA“

Fischereihafen I (Schaufenster Fischereihafen)

Fischkai, 27572 Bremerhaven

Öffnungszeiten: 1. April – 31. Oktober 10 – 18 Uhr



© Historisches Museum

Zoo am Meer in Bremerhaven

In dem kleinen aber feinen Themenzoo können wasserbezogene und nordische Tiere mit unendlichem Blick auf das Meer mit Salz in der Luft erlebt werden, da die Lage direkt am Deich eine einmalige Einbindung der natürlichen Meereskulisse erlaubt. Großzügige naturnahe Biotoplanlagen ohne Gitter vermitteln die Weite im Lebensraum von Eisbär, Robben, Puma und Co. und es ist ein großartiges Erlebnis, Aug´ in Aug´ nur durch Glasscheiben getrennt, dem größten Landraubtier der Erde, dem Eisbären, gegenüberzustehen. Alle Wassertiere können nicht nur an Land, sondern können auch durch große Unterscheiben in ihrem ureigenen Element bestaunt werden und man wird feststellen, dass Pinguine zwar nicht durch die Luft, wohl aber durch das Wasser fliegen.

Weder nordisch noch wasserbezogen, aber Ausnahmen bestätigen bekanntlich die Regel; am Eingang begrüßen die intelligenten Schimpansen in ihrer weiten Zoosavanne die Besucher, am Ende des Zorundganges begeistern die kleinen Weißgesichtsseidenaffen in ihrer Regenwaldanlage gemeinsam mit ihren Untermietern, den Köhlerschildkröten. „Fred“ als Chef der Schildkröten-Truppe wurde vor über 50 Jahren von einem Seemann in den Zoo am Meer gebracht und ist der älteste Bewohner im Zoo.

Tiere ziehen immer Besucher in ihren Bann, eine besondere Attraktion ist es aber, wenn zusätzlich der Mensch agiert. Durch kommentierte Tierfütterungen oder das Robbentraining wird Lustiges, Unglaubliches und Wissenswertes über die Tierwelt vermittelt, etwas was man nicht wieder vergisst.

Neben der Hauptattraktion „Wildtier“ begeistern Kinder im Zoo am Meer eine besondere Kinderbeschilderung, spannende Forscherpfade, ein Spielplatz oder die wuseligen Kaninchen und Meerschweinchen. Im Zooshop findet jeder sein persönliches Andenken an dieses schöne Erlebnis, das man dann im Zoorestaurant bei einem Stück Kuchen und dem Rundumblick über Zoo und Meer noch einmal Revue passieren lassen kann.

Führungen (auch hinter den Kulissen) und tierische Kindergeburtstag nach Anmeldung (0471-3084141, Mo.-Fr. 8.00–14.00 Uhr)

Zoo am Meer Bremerhaven
H.-H.-Meierstr. 7
27568 Bremerhaven
Tel: 0471-308410
E-Mail: info@zoo-am-meer-bremerhaven.de
www.zoo-am-meer-bremerhaven.de



© Terje Rakke / Nordic Life

Stadttheater Bremerhaven

Das Stadttheater Bremerhaven wurde am 1. Oktober 1911 eröffnet und war von Anfang an ein Mehrspartenbetrieb mit Schauspiel, Musiktheater, Ballett und Sinfonischen Konzerten. 1944 fiel der Jugendstilbau des Berliner Architekten Oskar Kaufmann einem Bombenangriff zum Opfer. 1952 wurde das Theater wieder aufgebaut und 1955 durch das Kleine Haus ergänzt. Der Zuschauerraum des Großen Hauses fasst heute 685 Besucher, im Kleinen Haus finden 122 Besucher Platz. Im Sommer 1999 wurden Haupt- und Bühnenhaus für eine Totalsanierung geschlossen. Nach 18 Monaten „Theater in der Stadt“ in den unterschiedlichsten, zur Spielstätte erklärten Räumen, wurde das Große Haus am 25.12.2000 mit Verdis „Attila“ feierlich wieder eröffnet.

Nach wie vor ist das Stadttheater Bremerhaven ein Mehrspartenbetrieb. Der Spielplan umfasst pro Spielzeit im Großen Haus fünf Opern, zwei Operetten, ein Musical, zwei Ballettabende, fünf Schauspiele und ein Märchen zur Weihnachtszeit. Im Kleinen Haus werden vier Stücke, darunter Kinder- und Jugendtheater (inklusive einer alternativen Spielstätte) aufgeführt. Dazu kommen drei Produktionen der Niederdeutschen Bühne „Waterkant“. Acht Sinfoniekonzerte des Städtischen Orchesters unter der Leitung von Generalmusikdirektor Stephan Tetzlaff werden je Saison im Großen Haus angeboten und ergänzt durch Kinder- und Jugendkonzerte sowie Kammerkonzertdarbietungen. Das Orchester umfasst 53 Mitglieder. Insgesamt beschäftigt das Stadttheater etwa 240 Mitarbeiter.



© MOS

Grundwehrendienstleistende erhalten 50 % Preisermäßigung auf allen Plätzen für OPER, OPERETTE, MUSICAL, BALLETT, SCHAUSPIEL und SINFONIEKONZERTE (Mittwochskonzerte)

Telefonische Auskunft und Kartenbestellungen: 04 71/4 90 01

Internet:

www.stadttheaterbremerhaven.de

Theater im Fischereihafen GmbH

Im Mai 1996 eröffnete im Schaufenster Fischereihafen das Theater im Fischereihafen mit dem Stück „Frühlings Erwachen“. Mehr als vier Jahre Planungsphase waren dem voran gegangen, in der die Realisierung des Theaterprojektes mehr als einmal auf Messers Schneide stand. Mittlerweile ist das lebendige kleine Theater mit der besonderen Atmosphäre aus dem Bremerhavener Kulturleben nicht mehr wegzudenken. Rund 120 Vorstellungen mit einer durchschnittlichen Platzausnutzung von 80% bewältigt das Team im Theater im Fischereihafen, bestehend aus nur fünf festen Mitarbeitern, jährlich. Dabei hat sich das TiF auch zu einem wichtigen Wirtschaftsfaktor entwickelt, immerhin zieht es jährlich rund 20.000 Besucher in das Schaufenster Fischereihafen, einem touristischen Anziehungspunkt im historischen Fischereihafen. Auch in der Kulturszene hat sich das TiF einen Namen gemacht. Überregional bekannte Künstler und Ensembles wie z.B. Herman van Veen, Otto Sander, Götz Alsmann, Klaus Lage, Ulla Meinecke, das Ballett des Saarländischen Staatstheaters oder das Modern String Quartet traten bereits im TiF auf. Aber auch die Künstler der Region liegen der künstlerischen Leiterin, Dorothee Starke, am Herzen. Viele haben hier die Chance, erste eigene Programme zu entwickeln und sich auf einer professionellen Bühne zu präsentieren. Allen voran Hans Neblung, der im TiF erstmalig ein Soloprogramm zeigte. Aber auch Carla Mantel, Dirk Böbling oder Claudia Hanfgarn haben hier in Ruhe und mit kompetenter fachlicher Unterstützung der Bühnentechniker Peter Melchert und Andreas Rost ihre Programme erarbeitet. Nicht zuletzt Instant Impro unter der Leitung von Jörg Göddert, gleichzeitig Assistent der Geschäftsführung im TiF, begeistert jeden Monat die Besucher im ausverkauften TiF. Klassische Konzerte und experimentelles Schauspiel, Zauberei und Improvisationstheater, Tanztheater und Unterwassermarionetten und immer wieder Überraschungen außerhalb jeden Genres machen die bunte Mischung des TiF aus. Zum Ende des Jahres plant das TiF mittlerweile traditionell einen besonderen Leckerbissen: das Varieté „Porta P.“ tritt in der ersten Dezemberwoche mit internationalen Künstlern auf. In stimmungsvoller Varietéatmosphäre an Tischchen erleben die Zuschauer bei Getränken ein aufregendes Programm mit Artistik, Zauberei, Jonglage und vielem mehr. Ein Angebot, das besonders für Firmen interessant ist, die auf der Suche sind nach einem besonderen Highlight für ihre Weihnachtsfeier.

Versicherungs- schutz

Wir freuen
uns auf
Ihren Besuch

Der **Y**-Tarif für Ihre Sicherheit

- Anwartschaftsversicherung/Option
- Krankenhaustagegeld
- Auslandsreisekrankenversicherungsschutz
- Pflegepflichtversicherung

Geschäftsstelle BRHV Consult Versicherungsverm. GmbH

Reiner H. Lohse, Experte für die Bundeswehr

Ramsauerstr. 8, 27570 Bremerhaven, Tel. 0471 26048

Fax 0471 9212044, info.brhv-consult@continentale.de

Ihr Ansprechpartner für die Kasernen:
Marineoperationsschule Bremerhaven
Marineamt für Weiterentwicklung Bremerhaven



Exklusiver Versicherungsschutz
vom Empfehlungsvertragspartner
der Förderungsgesellschaft des
Deutschen Bundeswehrverbandes mbH



Incoming · Pauschalreisen · Gruppenreisen · Tourist-Info
Windjammer-Kontor · Ticket Center · Incentives · Events · Specials

Seemeile
BREMERHAVEN

Bremerhaven Touristik

Für unsere Gäste. Für unsere Stadt.

- Tourist-Info Columbus Center, Obere Bürger 17
- Tourist-Info Hafensinsel, H.-H.-Meier-Straße 6
- Tourist-Info Schaufenster Fischereihafen, Am Schaufenster 6

TouristTel: 0471 - 41 41 41

BIS Bremerhaven Touristik
H.-H.-Meier-Straße 6, 27568 Bremerhaven
Tel: 0471 - 9 46 46 10, Fax: 0471 - 9 46 46 19
touristik@bis-bremerhaven.de
www.bremerhaven-tourism.de



Wir machen Ihr Programm

Aktuelle Veranstaltungstermine im Internet:

www.stadthalle-bremerhaven.de

Kartenvorverkauf für Veranstaltungen

im gesamten Bundesgebiet

im TICKET-CENTER der Stadthalle:

0471 - 59 17 59

STADTHALLE  BREMERHAVEN
VERANSTALTUNGS- UND MESSEGESELLSCHAFT MBH

Wilhelm-Kaisen-Platz 1 • 27576 Bremerhaven
Telefon 0471 - 59 17 0 • Telefax 0471 - 59 17 230
E-Mail: info@stadthalle-bhv.de

EISSTADION BREMERHAVEN

Telefon 0471 - 59 17 350

STADTHALLE BREMERHAVEN



© Stadthalle

Die Stadthalle Bremerhaven:

Ein modernes Veranstaltungszentrum mit vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten

Das architektonisch prägnante Eingangsronde der Stadthalle Bremerhaven mit großzügig gestalteten Garderoben verbreitet abends bei künstlicher Beleuchtung schon von fern festliche Stimmung. Über einen gläsernen Aufzug, eine Rolltreppe oder eine breite Stahltreppe er-

reichen die Gäste zunächst das obere Foyer mit kleiner Bühne und Gastronomie-Bereich. Die große Halle mit 3 Galerien und VIP-Lounge kann variabel bestuhlt werden und bietet Platz für bis zu 6000 Zuschauer.

Veranstaltungen aller Art, vom Kongreß über Tagungen, Ausstellungen, Musicals und Shows, bis hin zum überregional bedeutenden Pop-Konzert, gehen hier „über die Bühne“. Daneben stehen Sportveranstaltungen ganz oben in der Beliebtheitsskala. Das Basketballteam „Eisbären Bremerhaven“ trägt seine Heimspiele in der ersten Basketball-Bundesliga (BBL) in der Stadthalle Bremerhaven aus. Auch Fußballturniere stehen regelmäßig auf dem Programm, ebenso Tanz- oder auch Pferdesportveranstaltungen.

Das Eisstadion am Wilhelm-Kaisen-Platz gehört ebenfalls zum Betrieb der Stadthalle Bremerhaven. Neben dem öffentlichen Eislauf und Eisdisco-Veranstaltungen finden hier die Heimspiele des Eishockey-Zweitligisten „Fischtown Pinguins“ statt.

Direkt am Autobahnzubringer Bremerhaven-Mitte gelegen sind Stadthalle und Eisstadion aus allen Richtungen gut erreichbar. Auf dem Wilhelm-Kaisen-Platz direkt neben dem Veranstaltungszentrum können Autofahrer gebührenfrei ihr Auto abstellen.

Über das aktuelle Veranstaltungsprogramm informieren die Internetseiten der Stadthalle und des Eisstadions. Gerne senden wir Ihnen auch weitere Informationen zu:

Stadthalle Bremerhaven
Veranstaltungs- und Messe GmbH
Wilhelm-Kaisen-Platz 1
27576 Bremerhaven

Telefon: 0471/ 59 17 0
Telefax: 0471/ 59 17 230
E-Mail: info@stadthalle-bhv.de
Internet: www.stadthalle-bremerhaven.de
www.eisstadion-bremerhaven.de

Ticket-Center: 0471/ 59 17 59
Eisstadion: 0471/ 59 17 350



Am Luneort 15, 27572 Bremerhaven
Zentrale: (0471) 9 72 34-0 • FAX (0471) 9 72 34-49
Flugleitung: (0471) 9 72 34-12 • FAX (0471) 9 72 34-39
www.flughafen-bremerhaven.de

Regionalflughafen Bremerhaven

EDWB ... eine gute Adresse in der Luftfahrt

Schon anno 1910 begann die Geschichte des „Airports“ Bremerhaven. Aber erst 1987 kam so richtig Schwung nach Luneort: Damals begann die Entwicklung vom Luftlandeplatz zum kleinen Küsten-Airport. Und diese Entwicklung erreichte einen neuen Höhepunkt am 31. Mai 2002 als der Startschuss für den neuen Regionalflughafen der Seestadt gegeben wurde.

Der Standort des Regionalflughafens bietet eine Reihe von überzeugenden Standortvorteilen – die Nachbarschaft zum Bremerhavener Stadtzentrum und zur Autobahn A 27, aber auch zu den höchstlebendigen Häfen der Seestadt und zu den führenden Unternehmen der Lebensmittelwirtschaft, die ganz in der Nähe der startenden und landenden Maschinen zuhause sind.

Der Flughafen gehört zu den unverzichtbaren Rahmenbedingungen, die von der öffentlichen Hand der Wirtschaft, dem Handel wie auch dem Tourismusgewerbe geboten werden muss. Seine Aufgabe: Zentraler Flughafen der Region und wichtige Anbindung an den EU-Binnenmarkt; logistische Schnittstelle für den Geschäftsflugverkehr nach

Skandinavien, West- und Osteuropa sowie für den Tourismus zu den Nordseeinseln. Für die Zukunft wird es erforderlich sein, Fracht- und Zubringerdienste weiter zu entwickeln.

Die Voraussetzung ist hierfür mit der Verlängerung der neuen Start- und Landebahn (SLB 16/34) auf 1200 m zuzüglich 100 m Überroll- und Sicherheitsflächen an beiden Bahnenden inkl. Wendehammer sowie einer Verbreiterung auf 30 m gegeben. Die Ausweitung der Betriebszeit auf 24 Stunden, wie auch die Zulassung zum Nacht- und Instrumentenflugbetrieb arrondieren das Angebot. Darüber hinaus hat der Regionalflughafen die Zulassung für die Luftfahrzeuge bis 14 t. Auch größeres Fluggerät kann nach vorheriger Genehmigung der Luftfahrtbehörde des Landes den modernen Flughafen nutzen. Große Bedeutung kommt in der Zukunft insbesondere der Ansiedlung flughafenorientierten Gewerbes zu. Der jüngste Ansiedlungserfolg die „OPTIMARE Sensorsysteme AG“ ist dafür beispielhaft. Mit der Ansiedlung dieses Unternehmens wurde der Regionalflughafen Bremerhaven Homebase für die Polarflugzeuge des Alfred-Wegener-Instituts (AWI)! Ein weiterer Partner des AWI, die Heli Service International GmbH konnte ebenfalls für den Standort „Flughafen“ gewonnen werden. Daneben sind wichtige Garanten für eine positive Entwicklung die bereits ansässigen Unternehmen, wie die Ostfriesische Lufttransport GmbH, die Weser Bildmessflug GmbH & Co., die Luftwerft DS-AIR-Service GmbH bis hin zu unserem Flughafenrestaurant „COCKPIT“.

Die Investitionen von Stadt und Land dürften sich also gelohnt haben. In den letzten zehn Jahren stellten die Seestadt und das Bundesland Bremen immerhin 25 Millionen Euro bereit, damit Bremerhavens Flughafen wachsen und gedeihen kann, getreu dem Motto „...von den kleineren Flughäfen sind wir der größte“.



REGIONAL
FLUGHAFEN
BREMERHAVEN

FLUGPLATZBETRIEBSGESELLSCHAFT BREMERHAVEN MBH

Am Luneort 15 · 27572 Bremerhaven

Zentrale:

Tel. 04 71/9 72 34-0 · Fax 04 71/9 72 34-49

Tower:

Tel. 04 71/9 72 34-12 · Fax 04 71/9 72 34-39

E-mail: tower@flughafen-bremerhaven.de

Internet: www.flughafen-bremerhaven.de

Der Landkreis Cuxhaven umschließt die Seestadt Bremerhaven in einem großen Halbkreis. Stadt und Land ergänzen sich. Sie leben voneinander. Wer in Bremerhaven arbeitet, erholt sich am Wochenende gern in der Umgebung. Dort findet er vielfältige Möglichkeiten.

Das Wechselspiel von Ebbe und Flut, das ausgedehnte Watt mit den Seehundbänken vor dem Land Wursten und hohe Deiche, unterbrochen von den kleinen Kutterhäfen, sind Kennzeichen dieser Küstenlandschaft. Landeinwärts im Inneren des Dreiecks zwischen Elbe und Weser findet der Besucher eine sehr abwechslungsreiche Natur, urwüchsig und vielfältig. Marsch, Moor und Geest. Mit Wäldern, Wiesen und einladenden Binnenseen. Mit träumerischen und historischen Dörfern und Städtchen – eine stille, ruhige Landschaft ohne große Industrie und Massentourismus.

Das Wasser spielt nicht nur am Meer eine große Rolle, sondern auch landeinwärts. Wer vermutet hier schon die Vier-Seen-Platte um Bad Bederkesa mit dem 200 ha großen Bederkesaer See? Und den Elbe-Weser-Schiffahrtsweg, die Oste und den Ostesee mit der geräuschlosen Seilbahn für Wasserski. Dementsprechend überraschend und vielfältig sind im Cuxland auch die Wassersportmöglichkeiten für jung und alt.



© MOS

Fotograf: Wilko Arndt

Hier einige lohnenswerte Ausflugsziele: Da ist die Waldlandschaft von Hagen mit dem Ferienort Sandstedt an der Weser. Nördlich von Bremerhaven folgt das Land Wursten mit den Nordseebädern Dorum und Wremen. Das Nordseebad Dorum ist der geschäftige Mittelpunkt des Landes Wursten. Hier kann unabhängig von Ebbe und Flut im neu gestalteten Schwefelsolewellenfreibad gebadet werden. Weithin sichtbar ist das neue Wahrzeichen – der Leuchtturm „Oberfeuer – Eversand“. Wremen liegt unmittelbar an der Nordsee hinter dem schützenden Deich. Die Großwasserrutsche direkt am Strand, das Museum für Wattenfischerei und der schöne Kutterhafen machen einen Aufenthalt im Nordseebad Wremen zum Erlebnis. Weiter nördlich schließt sich der Küstenbadeort Nordholz mit den Stränden in Cappel-Neufeld und Spieka-Neufeld an. Für Leute, die nahtlose Sonnenbräune lieben, gibt es in Cappel-Neufeld ein FKK-Gelände. Weit über die Grenzen hinaus bekannt ist das Aeronauticum – das Deutsche Luftschiff- und Marinefliegermuseum. Der Sea-Airport Nordholz ist das Gateway zum Cuxland für Urlauber die mit dem Flugzeug anreisen.

Das Nordseeheilbad Cuxhaven – Deutschlands größtes Seebad – lockt mit insgesamt 10 km Badestrand und rund 30 km Wanderwegen direkt am Meer in klarer Nordseeluft. Aber auch die Innenstadt mit guten Einkaufsmöglichkeiten sowie der Hafengebiete mit Fischereimuseum, Fischereihafen, Seefischmarkt, Steubenhöft und Hapag-Hallen sind Anziehungspunkte. Von hier geht die einzige deutsche Fährverbindung nach England. Ebenso ist Cuxhaven der Ausgangspunkt zur Insel Neuwerk, die zu Fuß, mit dem Wattwagen oder dem Schiff erreicht werden kann. Ein Paradies für die ganze Familie ist die älteste Stadt im Cuxland – das Nordseebad Otterndorf. Eine sehenswerte historische Altstadt, dazu die moderne Freizeitanlage „Achtarn Diek“ mit einer Süßwasserseenlandschaft zum Schwimmen, Rudern und Surfen und einer Spielscheune zum Toben für die Kleinen. Sehr groß ist das Freizeitangebot auch im Moorheilbad und Luftkurort Bad Bederkesa. Hier wird neben dem neuen Vital- und Wohlfühlbad „Aqua Vitales“, dem Kurpark und dem Naturerlebnis Ahlenmoor ein großes Angebot von Freizeitmöglichkeiten geboten: von Angeln, Wandern, Schwimmen und Segeln bis zum Reiten im freien Gelände oder in einer Reithalle. Von Mai bis September lohnt sich eine Fahrt mit der Museumseisenbahn nach Bad Bederkesa.

Inmitten uriger Geest- und Marschlandschaften überrascht ein ausgedehntes hügeliges Waldgebiet mit der höchsten Erhebung des Cuxlandes (dem 74 m hohen Silberberg) – nämlich die Wingst. Hier

ist neben einem Zoo, einem Spiel- und Sportpark mit Sommer rodelbahn und Wildwasserrondell auch eine weit bekannte Kamelienzucht beheimatet.

Im gesamten Cuxland finden Angler und Sportfischer lohnende Fanggründe in zahlreichen Gewässern. Auch der Reitsport – besonders das Ponyreiten für Kinder – wird großgeschrieben.

Das Cuxland ist ideal zum Radfahren. 22 sorgfältig ausgewählte und gut beschilderte Routen (Kartenmaterial gibt es in jeder Touristininformation) führen durch eine vielfältige Landschaft mit Marsch und Geest, durch Wald und Moor.

Die Routen sind 32 bis 80 km lang. Sechs nationale und internationale Radfernwege führen durch das Cuxland. hWandern und spazieren gehen ist überall möglich. Besonders reizvoll jedoch im Watt entlang der Küste und bei Otterndorf, auf den Deichen, in den Heide- und Moorgebieten sowie in den ausgedehnten Waldungen der Wingst, Bad Bederkesa, Hechthausens, vor Beverstedt und der Börde Lamstedt.

Für kulturell interessierte Besucher bieten sich besonders folgende weitere Ausflugsziele an:

- Museum Burg Bederkesa
- Burg Hagen
- Kranichhausmuseum Otterndorf
- Hermann-Allmers-Haus in Sandstedt-Rechtenfleth
- Niedersächsisches Deichmuseum in Dorum
- Waldmuseum Wingst
- Studio A Otterndorf Museum gegenstandsfreier Kunst
- Informationszentren Niedersächsisches Wattenmeer in Dorum und Cuxhaven
- Moorbahn in Ahlen-Falkenberg
- Wrackmuseum Cuxhaven
- Kurioses Muschelmuseum Nordholz
- Handwerksmuseum Bederkesa
- Johann-Heinrich-Voß Museum Otterndorf

**Wir beraten Sie
gerne**

DEVK-Generalvertretung Peter Freise

**Schillerstraße 26
27570 Bremerhaven
Telefon: 0471 26064**

**E-Mail:
peter.freise@ad.devk.de**

DEVK
VERSICHERUNGEN



Maßgeschneiderte Lösungen aus einer Hand – mit DIW und Voith Industrial Services.

DIW erbringt exzellente technische Dienstleistungen, die perfekt an Ihren Standort angepasst sind: von Gebäude- bzw. komplettem Facility Management, Instandhaltung und technische Reinigung sowie Services rund um die Produktion. Als Teil von Voith Industrial Services bieten wir ein einzigartiges weltweites Gesamtkonzept für alle Dienstleistungen.

Mehr Informationen unter: www.diw-facility.de

DIW Instandhaltung Ltd. & Co. KG, Niederlassung Bremen, Europaallee 22, 28309 Bremen, Tel. 0421 43630-3, Fax 0421 43630-40, diw-bremen@voith.com

DIW

Ein Unternehmen von
Voith Industrial Services.



© MOS

Fotograf: Wilko Arndt

Patenschaft

Die Marineschule hat aber auch enge Verbindungen zum Landkreis Cuxhaven. So hat am 18. Februar 1982 der Samtgemeindeausschuss der Samtgemeinde Bederkesa den Beschluss gefasst, die bisherige gute Zusammenarbeit mit der Marineschule Lehrgruppe Grundausbildung durch eine Partnerschaft zu festigen. Am 31. März 1982 wurden die Partnerschaftsurkunden von den Vertretern der Samtgemeinde Bederkesa und den Soldaten der Marineschule Lehrgruppe Grundausbildung ausgetauscht. 2007 wurde diese Partnerschaft in eine Patenschaft überführt. Am 7. Mai 1975 haben die Gemeinde Drangstedt und die 7. Inspektion (Grundausbildung) eine Patenschaft geschlossen. Die Ortschaft Stotel mit rd. 2.600 Einwohnern, zweitgrößte von 21 Ortschaften der Gemeinde Loxstedt, hat am 20.06.1996 eine Patenschaft mit der Schulkompanie der Marineoperationsschule geschlossen. Kontaktpflege mit dem Ortsvorsteher und den örtlichen Vereinen hat einen großen Stellenwert. Müllsammlungen, Sammlungen für Kriegsgräberfürsorge, Bürgerfrühschoppen, Installation der Weihnachtsbeleuchtung und Kranzniederlegung zum Volkstrauertag werden gemeinsam durchgeführt.



© MOS

Fotograf: Wilko Arndt

WEKA



information**sbroschüren**

info

informativ

praktisch

aktuell

kompetent

kreativ

**solide
finanziert**

Für Kommunen, Landkreise, Kliniken, Industrie- und Handwerksorganisationen, Bildungs- und Sozialeinrichtungen, Fremdenverkehrsvereine oder Unternehmen: unsere Produkte sind immer **das ideale Medium für Ihre Öffentlichkeitsarbeit – im Print- und Internetbereich.**

Unsere breite Produktpalette wird auch Sie überzeugen. Industrie, Handwerk, Handel und Dienstleistung nutzen unsere Broschüren als optimale Plattform für Unternehmenspräsentationen.

Wir überzeugen durch Erfahrung, Qualität und mit guten Ideen. Und das seit mehr als 30 Jahren.

WEKA info verlag gmbh

Lechstraße 2 • 86415 Mering

Telefon: 08233 384-0

E-Mail: info@weka-info.de

www.weka-info.de



Bürgerinformation

Senioren
und Soziales

Ausbildung

Forschung

Bau
und Handwerk

Gesundheit



info@luerssen-rendsburg.de

Rendsburg

Fr. Lürssen Werft
GmbH & Co. KG
Zum Alten Speicher 11
28759 Bremen, Germany
Tel: +49 421 6604 334
Fax: +49 421 6604 395
email: defence@luerssen.de
www.luerssen.de



info@neue-jadewerft.com

Wilhelmshaven



info@luerssen-bardenfleth.de

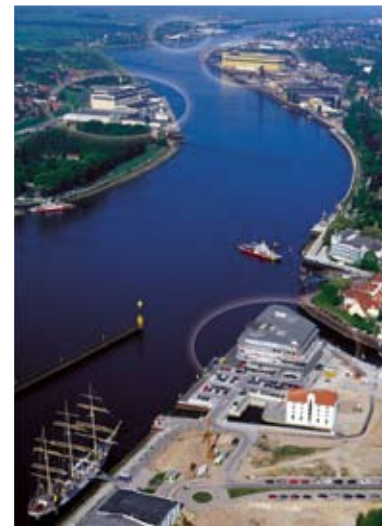


defence@luerssen.de

Bremen



logistics@luerssen.de





Mittwoch: (ab 22 Uhr)
HIGH ENERGY PARTY

Jeder Wodka-Energizer den ganzen Abend nur 1 Euro!

DANCE-CLUB: The best in Black Music

Schüler, Studenten & Soldaten zahlen nur 2 Euro Eintritt!

Fox, Schlager und Partysound im STADL

Einlass ab 18 Jahren



Freitag: (ab 22 Uhr)
MEXICAN LADIES NIGHT

Allen Girls spendieren wir Freigetränke im Wert bis 6 Euro.

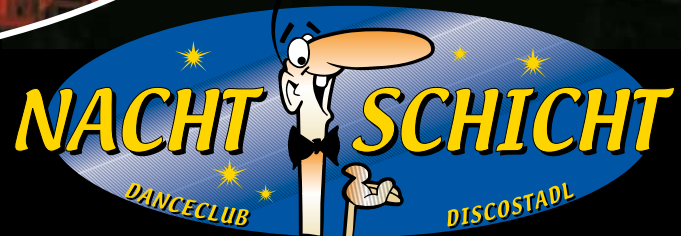
Getränkesspecials: jeder Tequila (braun o. weiss) und jeder Korn nur 1 Euro, jeder Korn-Cola 1,50 Euro, jedes Sombreros und Holsten (Fl.) 2 Euro.

Einlass ab 18 Jahren

Samstag: (ab 22 Uhr)
PARTY-ALARM

Volle Kanne Nachtschicht

Einlass ab 18 Jahren



www.nachtschicht-bhv.de Bürgermeister-Smidt-Str. 10 • 27568 Bremerhaven